SKULLS

OSNABRÜCKER RUDER-VEREIN VON 1913 E. V. Nr. 211, Nov. 2025

Frühling & Sommer 2025

MEISTERSCHAFTEN & REGATTEN | SOMMERFEST

WANDERFAHRTEN | TAG DER NIEDERSACHSEN |

PHOTOVOLTAIK | ANFÄNGER – & TRAINERAUSBILDUNG

Osnabrücker Ruder-Verein von 1913 e. V.

Vorsitzender	Jens Wegmann	0151 – 180 490 14
Stellv. Vorsitzender	Christian Vennemann	0176 – 329 102 37
St. Vors. Finanzen	Dr. Jochen Kruse	0541 - 16263
St. Vors. Administration	Jannes Rosig	0176 – 922 538 51
St. Vors. Liegenschaften	Michael Lanver	0152 – 320 641 89
St. Vors. Breitensport & St. Vors. Leistungssport	Ludger Rasche	0176 – 239 688 22

Bankverbindungen:	IBAN:	BIC:
Mitgliedsbeiträge und sonstige Überweisungen	DE66 2655 0105 0000 0425 56	NOLADE22XXX
Spenden	DE18 2659 0025 1030 2042 00	GENODEF1OSV

Impressum

Herausgeber: Osnabrücker Ruder-Verein von 1913 e. V.
Glückaufstraße 16, 49090 Osnabrück
Tel.: 0541 - 12 29 57, E-Mail: kontakt@orv.de

Redaktion:
Layout:
Vertrieb:
V. i. S. d. P.:
Christian Vennemann
skulls@orv.de

Druck: Gemeindebrief Druckerei
Eichenring 15 a
29393 Groß Oesingen

Versand: Citipost Osnabrück GmbH & Co. KG
Weiße Breite 4
49084 Osnabrück

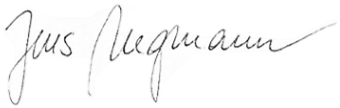
Die mit Namen versehenen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes oder der Redaktion wieder. „skulls" erscheint mehrmals jährlich nach saisonaler Notwendigkeit.

Beiträge: Es gilt die Beitragsordnung in der Fassung vom 1.1.2020. Die Beitragsordnung steht auf www.orv.de zum Download bereit

Titelbild: Enge Rennen bei der Clubregatta im Rahmen des Sommerfests. Bild: n. bek.

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des
Osnabrücker Ruder-Vereins von 1913 e. V.,

ein bewegtes und äußerst erfolgreiches Jahr liegt hinter uns – eines, das uns sowohl sportlich als auch gemeinschaftlich geprägt hat. Wenn wir auf die vergangenen Monate zurückblicken, dürfen wir mit Stolz feststellen, dass unser Verein nicht nur gewachsen ist, sondern auch auf nationaler und internationaler Bühne deutlich sichtbar war.
Sportlich war 2025 ein Jahr mit vielen Höhepunkten: Bei den Deutschen Sprintmeisterschaften konnte der ORV gleich viermal auf das Podium fahren: Je zweimal Gold und Silber – ein beeindruckendes Ergebnis, das die kontinuierliche Arbeit unserer Trainingsgruppen widerspiegelt. Dazu kommt ein Erfolg, der in unserer Vereinsgeschichte besonderen Glanz hat: Bronze bei den Weltmeisterschaften. Das ist nicht nur ein persönlicher Triumph für Pia, sondern auch ein Beleg für die hohe Qualität der Ausbildung und Betreuung. Allen Beteiligten gilt unser herzlicher Glückwunsch!
Doch Erfolge entstehen nicht allein auf dem Wasser: Sie gründen auf Gemeinschaft, Engagement und Zusammenhalt. Dies zeigte sich auch abseits des sportlichen Geschehens. Unser Sommerfest mit der spannenden Clubregatta war ein voller Erfolg und hat erneut gezeigt, wie vielfältig unser Vereinsleben ist. Ob beim Anfeuern am Ufer, beim gemeinsamen Grillen oder bei den packenden Duellen der verschiedenen Bootsklassen – der Tag hat uns einmal mehr vor Augen geführt, was uns ausmacht: Freude am Sport, starke Gemeinschaft und lebendige Tradition. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die ihren Beitrag leisten – ob im Training, im Ehrenamt, in der Organisation von Veranstaltungen oder einfach durch ihre Verbundenheit mit dem Verein. Ohne euch wäre all dies nicht möglich!
Während wir uns auf die Wintermonate einstellen und das Jahr langsam ausklingt, möchten wir allen Mitgliedern und ihren Familien eine besinnliche Adventszeit wünschen. Mögen die Weihnachtstage Gelegenheit bieten, innezuhalten, Kraft zu schöpfen und Zeit mit den Menschen zu verbringen, die uns wichtig sind.
Im Namen des Vorstandes wünschen wir euch frohe Weihnachten, erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.
Mit rudersportlichen Grüßen,



Vereinsleben
- Sommerfest 6
- Tag der Niedersachsen 10
- Ein Jahr Photovoltaik am ORV und immer noch nicht fertig? 11
- Unsere neuen Bundesfreiwilligendienstleistenden 14
- Trainerausbildung C-Breitensport 15
- 29. Power Challenge 2026 16
- Ankündigung Kohltour 2026 16

Thema
- Die Besonderheiten des Schülerruderns 18

Amtlich
- Einladung zur Jahreshauptversammlung 28
- JHV: Geplante Satzungsänderungen 29
- Neues aus dem Vorstand 32
- ORV-Termine bis Juni 2026 34

ORV-Shop
- ORV-Ruder- und Freizeitkollektion 35
- Abverkauf von Restbeständen 37

Vereinsrudern & Wanderfahrten
- Aus dem Anfängerkurs 38
- Anfängerkurs Rudern 2025 39
- „Königin Weichsel korrigiert“ 42
- Stadtdurchfahrt Berlin 48
- Wanderfahrt auf dem Rhein? Pro und Contra 51
- Oktober 2025: 14 Tage Wandern und Rudern in Irlands Südwesten 54

Rennrudern
- EuroMasters Regatta 55
- Ruder-Bundesliga 2025 56
- World Masters Regatta 60
- Weltmeisterschaften 65
- Grüner Moselpokal – war's das? 66
- Ergebnisse der Sommer- und Herbstregatten 68

PREMIUM-RESIDENZ
* * * *

Ausgezeichnet
als eine der besten
35 Premium-Residenzen
in Deutschland, Österreich,
Schweiz und Spanien.

Diakonie-Wohnstift
am Westerberg

Selbstbestimmt das Leben gestalten.

- SeniorenWohnen Plus
- PflegeHOTEL
- PflegeWohnen Plus
- Kurzzeitpflege

In bester Wohnlage im Herzen von Osnabrück finden Sie bei uns alles, was Sie zu einem komfortablen Leben brauchen: hochwertige Ausstattung in eleganten Appartements, erstklassigen Rundum-Service, kultivierte Freizeitangebote – und die Gewissheit, jederzeit auf die tatkräftige Unterstützung unserer qualifizierten Mitarbeiter zurückgreifen zu können.

Diakonie-Wohnstift am Westerberg, Bergstraße 35 A–C, 49076 Osnabrück, Telefon: 05 41/60 98-0,
Telefax: 05 41/60 98-49 99, waw@diakoniewerk-os.de, www.wohnstift-westerberg.de

Sommerfest

Am 16. August fand das Sommerfest statt. Nach vielen Jahren gab es wieder eine Clubregatta. Um die 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprinteten in 18 gelosten Gigdoppelvierern von der Römer- zur Eisenbahnbrücke. Schließlich wurde das siegreiche Team mit dem eigens gestifteten Wanderpreis geehrt, der inzwischen einen Ehrenplatz im Flur bei den Umkleiden gefunden hat.

Der Rest des Tages folgte dem bewährten Rezept: Leckere Speisen und kalte Getränke, Bootstaufen und gute Gespräche.
Später am Abend wurde selbstredend die Musik aufgedreht und ein weiterer toller Tag am Stichkanal klang würdig aus.

Bilder: T. Hülsmann, J: Kruse, C. Kunze, J. Rosig

Vertretung Philipp Matschinsky
Wersener Str. 58 49090 Osnabrück
Tel. 0541 9109898
matschinsky@vgh.de

Finanzgruppe

VGH
fair versichert

Tag der Niedersachsen

Viele werden sich erinnern: Am letzten Augustwochenende fand erstmals der „Tag der Niedersachsen“ in Osnabrück statt. Rund 400.000 Gäste, das tolle Programm und das gute Wetter machten das Landesfest zu einem vollen Erfolg, maßgeblich trugen dazu auch die „Meilen“ mit zahlreichenden Austellern bei.

Auf der Sportmeile im Schlossgarten waren wir mit drei Booten, drei Ergometern, Werbematerialien und 21 Helferinnen und Helfern an allen drei Tagen vertreten.

Den drei Tagen ging eine mehrmonatige aufwendige Vorbereitung und Organisation voraus. Die tolle Atmosphäre, strahlenden Gesichter und viele E-Mails interessierter potenzieller Mitglieder zeigen: „Es hat sich gelohnt!“

Bilder: C. Vennemann

Ein Jahr Photovoltaik am ORV und immer noch nicht fertig?

von Michael Lanver & Markus Heineking

Im April 2024 haben wir mit Unterstützung vieler helfender Mitglieder unsere Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert und Anfang Mai 2024 in Betrieb genommen. Man könnte meinen, damit ist die Arbeit erledigt und wir können einfach die Sonne ernten. Nicht ganz, aber der Reihe nach.

Beim ORV haben wir eine Sungrow-Anlage mit 29,92kWp Leistung installiert, einen 25KW Wechselrichter, einem 12kW Akku sowie einen MyPV AC-Thor 9s - ein Steuergerät, um mit überschüssigem PV-Strom das Duschwasser zu erhitzen. Am Thor 9s sind zwei 6kW Heizstäbe angeschlossen, die sich in je einem unserer zwei Warmwasserspeicher befinden. Die PV-Hersteller sehen für typische Haushalte folgende Reihenfolge bei der Nutzung des PV-Stroms vor:

1. Eigenverbrauch
2. Akku laden
3. Überschüsse ggf. in E-Auto oder Heizstäbe laden
4. Überschüsse ins Netz einspeisen.

Nun ist ein Ruderverein kein Haushalt, so dass sich die Frage stellt: Ist diese Nutzung für uns optimal?

Um diese Frage zu beantworten, erfassen wir seit Anfang 2025 auf einem PC mit einer Software für die Heimautomatisierung (HomeAssistant) detailliert Messwerte und werten diese aus. Diese werden von PV-Anlage, Stromzähler, Heizung, Lüftungsanlagen und Gaszähler gesammelt.

So konnten wir schnell feststellen, dass morgens das Wasser von der Gasheizung auf 50°C aufgewärmt wurde, während parallel der Akku geladen wurde. An sonnigen Tagen ist der Akku oft schon um 10:00 Uhr voll, so dass dann der Heizstab das Wasser weiter erwärmt. Mehr als 60°C sollte es dabei nicht werden, weil sich bei höheren Temperaturen gelöster Kalk absetzt und den Warmwasserspeicher verkalken kann. In der Folge wird relativ früh mit der Einspeisung ins Netz begonnen und wenig eigener Strom verbraucht.
Bei der Wassererwärmung mit Gas wird umweltschädliches CO_2 erzeugt und diese ist zudem teurer als eigener PV-Strom.
Wie wäre es also, wenn wir morgens früh zunächst das Wasser mit den Heizstäben erwärmen, um Gas, Geld und CO_2 zu sparen und erst dann den Akku zu laden? Hierfür gibt es eine Software (evcc), die von einer technikaffinen Community kontinuierlich entwickelt wird.
Nach der Installation haben wir für jeden Tag genau beobachtet, um welche Uhrzeit und bei welcher Temperatur der Gasbrenner startet. In der Folge haben wir die Heizungssteuerung etwas angepasst und z.B. die Temperatur, ab der die Heizung startet, auf 36°C gesenkt. So haben wir morgens mehr Zeit das Wasser mit Sonnenergie zu erwärmen, ohne dass jemand kalt duschen musste. Ab 60° Wassertemperatur wird der Strom eingespeist. Bis Mitte September haben wir so das Wasser mit mindestens 5742kWh PV-Strom umweltfreundlich erwärmt.
Bei der Analyse des täglichen Grundverbrauchs haben wir uns auf die Suche nach großen und kleinen Verbrauchern gemacht und sind fündig geworden: Die große Lüftungsanlage in den Umkleiden lief beispielsweise konstant mit einer Leistung von ca. 300W, während die in der Schülerinnenumkleide nachts automatisch abgesenkt wurde. Seit einiger Zeit sind nun beide Anlagen nachts gedrosselt, so dass nachts die Leistung auf 150W sinkt, was eine Ersparnis von ca. 110€ pro Jahr ergibt, allein durch Hinschauen, Messen und Regeln.
So sehen übrigens unsere Stromnutzung, PV-Erzeugung und Gasverbrauch für das Jahr 2025 bisher aus:

Legende:

Türkis: Akku-Nutzung
Gelb: PV-Eigennutzung
Hellrot: Akku-Ladung
Hellblau: Strom-Bezug
Violett: PV-Einspeisung

Sind wir nun fertig? Nicht ganz. Wir sehen weitere Optimierungsmöglichkeiten bei der Lüftung und beim Warmwasser. Damit Ihr Euch selbst ein Bild machen könnt, möchten wir Euch das Energie-Dashboard mit gespendeten Tablets zugänglich machen.

hoffmann
dachdeckermeister seit 1952
Inh. Fred Aßmus

Auch wenn wir viel im Hintergrund an Energie einsparen, bitte helft aktiv mit weiter Energie zu sparen.
Wenn ihr Fragen zu unserer Anlage, den Auswertungen oder der Software habt, kommt gerne auf uns zu oder schreibt uns eine Mail.: hauswart@orv.de, heineking@orv.de

---

Unsere neuen Bundesfreiwilligendienstleistenden

Moin!
Wir sind Coralie Jettkant (l.) und Jette Hantelmann (r.) – die neuen Bufdis im Verein.
Im Juni 2025 haben wir unser Abitur am Carolinum und an der Angelaschule bestanden. Schon während unserer Schulzeit waren wir dort über viele Jahre hinweg als Sportlerinnen und Trainerinnen aktiv.
Seit September sind wir nun im Rahmen unseres Bundesfreiwilligendienstes im Verein tätig. In diesem Jahr möchten wir unsere Trainererfahrungen erweitern, uns aktiv ins Vereinsleben einbringen und natürlich viel Neues dazulernen.

Trainerausbildung C-Breitensport

Am 11. Oktober fand einmal mehr der Lehrgang für den Trainerschein C-Breitensport im Osnabrücker Ruder-Verein statt.

Markus Strunk, Fachreferent Lehre und Ausbildung des LRVN schulte die Teilnehmenden aus ganz Niedersachsen zunächst theoretisch in der Vermittlung der Ruderbewegung. Nach dem Mittagessen ging es an die praktische Übung des Gelernten. Zuerst auf dem Ergometer, dann auf dem Wasser übten sich die Teilnehmenden in der Vermittlung der Ruderbewegung. Zum Abschluss des Lehrgangstages wurden die Praxisphasen gemeinsam ausgewertet.

Bilder: M. Strunk

Königin Pia, Prinzgemahl Erik und Ritter Lars laden für den 21. Februar 2026 zur Kohltour. Details folgen.

Anschaffung neuer Ruderergometer

Osnabrücker Ruder-Verein von 1913 e.V.

Mit den neuen Ruderergometern möchten wir unseren Mitgliedern neben dem Training auf dem Wasser ein effektives Training in der Halle ermöglichen. Das Ruderergometer fördert Ausdauer, Kraft und Technik, ist Wetter unabängig nutzbar und eignet sich für alle Alters- und Leistungsgruppen.

Projektstarter*in
Martin Schawe

Budgetziel
8.000 EUR

Finanzierungsende
31.01.26

www.viele-schaffen-mehr.de/projekte/anschaffung-ruderergometer

Sie möchten uns helfen? Überweisen Sie einen Betrag Ihrer Wahl bitte bis spätestens 5 Tage vor Finanzierungsende.

Zur Zahlung nutzen Sie bitte die Überweisungsinformationen oder scannen Sie mit Ihrer Banking-App den nebenstehenden GiroCode ein. Falls das Projekt das Finanzierungsziel nicht erreicht, erhalten alle ihr Geld zurück. Eine Spendenquittung können Sie ggf. direkt bei den Projektinitiatoren erfragen. Beachten Sie, dass Ihre Unterstützung dem Projekt erst gutgeschrieben wird, wenn die Zahlung eingegangen ist. Aus Gründen des Datenschutzes erscheint Ihre Spende in der öffentlichen Ansicht anonym.

Bezahlen per GiroCode

Kontoinhaber:	VR Payment GmbH
IBAN:	DE33660600000000137749
BIC:	GENODE6KXXX
Verwendungszweck:	P33314 - Anschaffung neuer Ruderergometer

Vereinigte Volksbank eG
Bramgau Osnabrück Wittlage

VIELE SCHAFFEN MEHR

Die Besonderheiten des Schülerruderns[1]

von Peter Tholl

Das Schülerrudern in Deutschland präsentiert sich im 21. Jahrhundert bunt und vielfältig. Aktuell wird an mehr als 600 Schulen gerudert. Ausgehend von den Anfängen Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart werden Besonderheiten beschrieben, die typisch für die Aktivitäten und die Strukturen bei vielen Schüler-Rudervereinen (SRV) und -Ruderriegen (SRR) sind.

Die Geschichte des Schülerruderns in Deutschland

Das Entstehen des Schülerruderns

Ein Schülerruderverein im heutigen Sinne (Selbstverwaltung, Bindung an die Schule mittels eines Protektors, Realisierung pädagogischer Ziele) entstand erstmals am 28.5.1880 mit dem Rendsburger Primaner Ruder-Club. Durch das Rudern sollten die Schüler aus den Kneipen geholt werden. Die Selbstorganisation des angloamerikanischen Schulsports war Vorbild für die Freiheiten, mit denen die Schüler ihre Selbstverwaltung aufbauen können.

Vier Tage (!) später wurde der Schülerruderverein „Olavia“ zu Ohlau in Schlesien gegründet.

Gigachterrennen zwischen "Rats" und "Caro" auf dem Stichkanal

Ein begeisternder Lehrer stellt eine einseitige intellektuelle Belastung der Schüler und eine Vernachlässigung der körperlichen Übungen fest. Er will das Freizeitverhalten der Schüler mit sportlichen Inhalten in der Natur anfüllen.

Von Rendsburg und Ohlau aus griff der Gedanke des Schülerruderns auf andere Regionen Deutschlands über und erregte die Aufmerksamkeit

[1] Dieser Artikel erschien bereits im „Rudersport“, Heft 05/2025

Rudern und Natur auf der Oberweser bei Emmerthal

des Kaisers Wilhelm II. Er empfahl 1898 mit „Allerhöchstem Erlass“ die Bildung selbständiger Schülerrudervereine in Berlin und in den preußischen Provinzen. Außerdem sorgte er für die Trennung des Schülerruderns von den Vereinen des Deutschen Ruderverbandes (DRV) und für das Verbot der Nutzung eigentlicher Rennboote. Hintergedanken des Kaisers waren die Förderung von Disziplin und Ordnung sowie die Entwicklung der Marine.

In der Zeit bis zum Ersten Weltkrieg entstanden rund 350 SRV/SRR. Damit war der Durchbruch für das Schülerrudern gelungen. Aus den weltanschaulichen Voraussetzungen ergab es sich von selbst, dass die demokratische Form der Selbstverwaltung gewählt wurde. Zur Unterstützung suchte man sich einen „Protektor“, der den Verein nach außen hin vertrat und die Verbindung zur Schule herstellte.

SuperBioMarkt. **3x in Osnabrück.**

Von Herzen. Natürlich. Konsequent.
www.superbiomarkt.de

Die beiden Weltkriege

Die Entwicklung des Schülerruderns erfuhr durch den Ersten Weltkrieg eine Unterbrechung. Die Idee lebte nach Kriegsende wieder auf, als die Freizeitgestaltung in der Natur eine große Bedeutung gewann. Die damals eingeleitete Öffnung traditioneller Strukturen führte im DRV zum Umdenken und zur Einbindung des Schülerruderns in den Verband.

Mit der Errichtung des „Dritten Reiches" durch die Nationalsozialisten begann erneut eine schwere Zeit für das Schülerrudern. Im Sommer 1933 erklärte Reichssportführer Hans von Tschammer und Osten, dass die deutsche Turn- und Sportjugend in die Hitlerjugend übergeleitet werden sollte. Das Schüler- und Studentenrudern wurde 1938 verboten. Die Vereine wurden gewarnt, auf keinen Fall versteckt den Schülerruderern die Ausübung des Sportes zu ermöglichen.

Der Wiederaufbau nach 1947

Ab 1947 war bereits ein Wiedererstehen von SRV/SRR zu verzeichnen. Insbesondere im Norden der Bundesrepublik entstanden diese weitgehend selbständig und schlossen sich 1955 zum „Bund Deutscher Schülerruderer" (BDSR) zusammen. Es waren dies die Schülerruderverbände von Berlin, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein. Im Süden brachte man in den größeren Städten die SRV/SRR in städtischen Bootshäusern unter.

Mit dem Wiederaufbau in den 50er Jahren gewann das leistungsorientierte Rudern der Schüler an Bedeutung. 1953 fand die erste überregionale Schülerregatta in Norddeutschland statt. Daraus entwickelten sich die Bundesvergleichswettkämpfe des BDSR. Die Ausdehnung des Regatta-Ruderns der Schüler in der Bundesrepublik Deutschland erfolgte 1971 mit der Aufnahme der Sportart „Rudern" in den Wettbewerb JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA. Nach der „Wende" im Jahr 1990 nahmen erstmals Mannschaften aus den „Neuen" Bundesländern teil. Dort wurde das Schülerrudern vorrangig an den Kinder- und Jugendsportschulen und danach in den Eliteschulen des Sports betrieben. Das „klassische" Schülerrudern gab es nicht.

Gemeinsam ist inzwischen die vereinzelte Zusammenarbeit mit regionalen Stützpunkten oder leistungsfähigen Rudervereinen. Hauptamtliche Trainer, Lehrertrainer und angemessene Ausstattungen sorgen für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen.

Gegenwart

Das Thema „Sicherheit beim Rudern" hat im Schulbereich bereits in den 80er Jahren eine starke Aufmerksamkeit erfahren. Es wurden in den Erlassen verschiedener Bundesländer klare Vorgaben gemacht. Darin sind die Qualifikation der Obleute, die Bedeutung der Steuerpersonen in Mannschaftsbooten sowie der Ein-satz von Rettungswesten in Kleinbooten von zentraler Bedeutung.

Das Schleusen einer Großgruppe erfordert Disziplin

Die Skepsis des DRV gegenüber dem Schülerrudern hat sich inzwischen verflüchtigt. Viele SRV/SRR sind mittelbare Mitglieder. Sie dürfen auf DRV-Regatten starten und können an den Fahrtenwettbewerben sowie an Lehrgängen teilnehmen. Beim Wanderruderwettbewerb gibt es seit 2007 eine gesonderte Wertung für die SRV/SRR. Nach Bemühungen über mehrere Jahrzehnte sind 2017 die „Bestimmungen für das Jungen- und Mädchenrudern" dahingehend geändert worden, dass jetzt Gigs bei Wettkämpfen des Schülerruderns auch bei Kindern zugelassen sind.

Besonderheiten des Schülerruderns

Institution Schule

Ein/e SRV/SRR ist Teil der Schule, aber es bleibt eine gewisse **Selbstständigkeit**. Der besondere rechtliche Rahmen macht dies deutlich. Denn hier werden neben Fragen der Aufsichtspflicht der Lehrkräfte, der Haftung und der Versicherung auch pädagogische Intentionen erkennbar.

Das Schülerrudern trägt zur **Profilbildung der Schule** bei. Es entspricht dem Stellenwert anderer musisch-kultureller Angebote. Die Förderung durch den Schulträger ist in ihrer Grundlage keine Sportförderung. Daher ist es wichtig, die pädagogische Bedeutung des Schülerruderns und nicht die Nachwuchsgewinnung für den Leistungssport in den Vordergrund zu rücken. Das bedeutet auch, dass durch Lehrer und Schüler - externe Personen – dem Rudern und den Rudervereinen Sportler zugeführt werden.
Durch seine Bekanntheit kann ein Protektor Schüler mit einfachen und geschickten Werbemaßnahmen zum **„Schnupperrudern“** locken. Der Schüler kann die neue Sportart mit seinen Schulkameraden (ohne „Schwellenangst“) ganz einfach ausprobieren und erlernen. Durch ein breites Ruderangebot können an einem Gymnasium oder einer Gesamtschule dauerhaft 5 bis 15 Prozent aller Schüler für unsere Sportart begeistert werden.

Pädagogischer Bereich
Durch das Anstreben von sportlichen Zielen sowie durch das Durchführen von Ruderwanderfahrten oder –lagern wird ein Beitrag zur **Sozialisation von Heranwachsenden** geleistet. Für die Mitglieder der SRV/SRR geht es nicht primär um den sportlichen Erfolg eines Einzelnen, eines Vierers oder eines Achters, sondern um die Entwicklung des Verantwortungsbewusstseins im Hinblick auf die Gemeinschaft aller Riegenmitglieder und auf die materiellen Werte (Boote, Bootshaus etc.).
Es werden **Handlungskompetenzen** vermittelt, die über den Bereich des Sports hinaus zur Verfügung stehen. Unter der Anleitung eines Protektors übernehmen Schüler die Ausbildung von Anfängern und betreuen Mannschaften beim Training und bei Wettkämpfen (Generationenvertrag: „Was ich als Anfänger erfahren habe, gebe ich an den Nachwuchs weiter.“). Auch organisatorische Aufgaben für die Durchführung von Veranstaltungen und handwerkliche Tätigkeiten am Bootshaus und an Booten werden übernommen. Dadurch stehen genügend Ausbilder und Helfer zur Verfügung, die frühzeitig lernen, Verantwortung zu übernehmen.Bei der Ruderausbildung wird in für

BÜCHER WENNER

www.buecher-wenner.de

Große Str. 69 – 0541 33 103 0

Aus Überzeugung mit Leidenschaft

Wir drücken unserem Vorzeige-Fahrradkurier und Rudertalent Paul Leerkamp die Daumen.

lokal. persönlich. nachhaltig.

unsere Klimabilanz auf www.buecher-wenner.de/nachhaltig

die schulische Situation sehr **kleinen Lerngruppen** gearbeitet. Vier oder in Einzelfällen acht Schüler bilden eine Lerngruppe. Damit ist die Ausbildungseffizienz sehr nachhaltig. Der hohe Personalbedarf wird durch den „Generationenvertrag" abgedeckt. Der Protektor koordiniert den Betrieb und trägt die Gesamtverantwortung.

In den SRV/SRR ist **Selbst- und Eigenverwaltung** von großer Bedeutung. Nach den Satzungen sind bereits jüngere Mitglieder stimmberechtigt. Sie nehmen an Versammlungen teil und bekommen frühzeitig Einblick in demokratische Meinungsbildungsprozesse. Die Übernahme von Ämtern bedeutet im jungen Alter bereits Verantwortungsübernahme für bestimmte Bereiche.

Enge Kontakte der Lehrer und Trainer zu ihren Schülern über viele Jahre im Unterrichts-, Trainings- und Freizeitbereich (z. B. Wanderfahrten und Trainingslager) schaffen Vertrauensverhältnisse, die weit über das in der Schule Übliche hinausgehen. Das Bootshaus wird teilweise als „zweites Zuhause" angesehen.

Ganzheitliche Erziehung beinhaltet für den Protektor auch den Blick auf die Noten der Ruderer. „Die schulischen Leistungen müssen besser werden!" Dieser (hohe) Anspruch ist den Schülern zu vermitteln. Dann gibt es bei der Erhöhung der Trainingsumfänge keine Probleme mit den Eltern oder den Lehrern. Ein enger Austausch mit den Lehrerkollegen („kleiner Dienstweg") erleichtert dem Protektor das frühzeitige Erkennen von Problemen und deren Beseitigung. Unkonventioneller Nachhilfeunterricht während Regattapausen oder Trainingslagern durch Trainer oder Kameraden kann schulische Defizite beseitigen.

Volles Feld beim Start eines Gigrennens auf dem Maschsee
Bilder: P. Tholl

Im Regelfall endet das Schülerrudern mit dem Ende der Schulzeit. Damit dann das Ausüben nicht endet, wird sich der Protektor um einen „fließenden" Übergang bemühen. Es bietet sich im Alter von 16 bis 18 Jahren der **Eintritt in den**

Verein an. So kann zunächst noch der Sport in beiden Einrichtungen ausgeübt werden. Häufig kommt es nach dem Ende der Schulzeit zu einem Ortswechsel. Auch hier sind Hilfestellungen denkbar, damit unser Sport „lebenslänglich" ausgeübt wird. Durch „Altherren-" bzw. „Alt-Schülerinnen-Rennen" auf Schülerregatten und Wanderfahrten der Ehemaligen bleiben die Kontakte zur alten schule lebendig.

Sportart Rudern

Es gibt Schülerregatten, SRV/SRR, Landes-Schülerruderverbände, den Bund Deutscher Schülerruderer, das Referat Schul- und Schülerrudern der Deutschen Ruderjugend etc. Dies ist **im Kanon der Sportarten in Deutschland ein Novum**. Lediglich im Turnen gab es bis vor einigen Jahrzehnten das Schulturnen mit eigenen Wettkämpfen.

Das **Schülerrudern ist vielfältig**: Anfängerausbildung, Training und Teilnahme an Regatten, Wanderfahrten, Feiern, Ergometerrudern etc. Die vielfältigen Aktivitäten am vertrauten Bootshaus mit Freunden sind eine „Spaßgarantie". Alle Interessenten haben dauerhaft ihren Platz. Im leistungsorientierten Trainings-

betrieb werden zwar die stärksten Ruderer benötigt, trotzdem bleiben alle anderen in der Gemeinschaft eingebunden. Sie werden als Ausbilder, Trainer, Steuerperson, Bootswart, Hauswart etc. benötigt. („Jeder ist ein Talent.")
Durch die Verweildauer über Jahre am Bootshaus werden **Multiplikatoren** entwickelt, die mit dem Rudern positive Dinge verbinden. Sie stehen unserem Sport auch nach der Aktivenzeit noch unterstützend gegenüber und tragen zum positiven Image bei.
Die Erlasse zum Schulsport regeln den schulischen Übungsbetrieb. Gerade bei großen Lerngruppen (20 Schüler und mehr) hat **das lagestabile Gig-Boot** mit dem Ausbilder als Steuerperson viele Vorteile. Aber auch der Renn-Doppelvierer (mit St.) sowie der Achter bieten durch die Anwesenheit der Steuerperson (mit Blick in Fahrtrichtung) ein großes Maß an Sicherheit. Bei den großen Lerngruppen werden Einer und Zweier nur vereinzelt zu Lern- und Trainingsmaßnahmen eingesetzt.
Das Schülerrudern ist ein **Mannschaftssport**, bei dem sich jeder dem Team unterordnet. Es spielt dabei keine Rolle, ob die Aktivitäten breiten- oder leistungssportlich angelegt sind. Die Ausbildung und das Training finden in festen Mannschaften statt. Die Bindungen innerhalb eines Teams können intensiv sein und teilweise über eine lange Zeit bestehen.
Auf Schülerregatten sind in der Regel keine Renngemeinschaften zugelassen. Auch Rennen für Mixed-Mannschaften sind in Ausschreibungen nicht üblich. Der **Teamgedanke** ist bei Ergometerwettkämpfen der Schulen ebenfalls von Bedeutung. Hier erfreuen sich Mannschaftswertungen (im Vierer) und die spektakulären Staffelwettbewerbe (im Achter) großer Beliebtheit.
Im Mittelpunkt von Schülerregatten stehen **Rennen im Mannschaftsboot** (Vierer und Achter), wobei dem Gig-4x+ eine besondere Bedeutung zukommt. In allen Alterklassen (bei den Kindern zum Teil jahrgangsweise aufgeteilt) werden in verschiedenen Leistungsklassen Rennen angeboten. Häufig gibt es sogar mehrere Abteilungen. Beliebt sind bei den Kindern auch Rennen im Gig-8x+. Rennen im Einer und im Zweier finden ergänzend statt.

Der kaiserliche Erlass von 1898 ist noch immer spürbar
Das Schülerrudern in Deutschland wird im 21. Jahrhundert noch immer sehr stark vom kaiserlichen Erlass von 1898 geprägt. Viele Verantwortliche arbeiten engagiert an der Verbreitung dieser im deutschen Bildungswesen besonderen Möglichkeit der Sozialisation von Heranwachsenden durch außerunterrichtliche, schulische Aktivitäten. Mit der rasant zunehmenden Bedeutung von KI in der zukünftigen Arbeitswelt bekommen die durch das Schülerrudern vermittelten Kompetenzen einen noch größeren Stellenwert. Die aufgelisteten Besonderheiten sollten für den DRV, die einzelnen Kultusministerien, die Schulträger und die Schulleiter starke Argumente dafür sein, das Schülerrudern intensiver zu fördern. Diese Facette unserer Sportart bzw. des Schulwesens ist auch qualitativ ein „schlafender Riese".

Zur Person: *Unser Vereinsmitglied Peter Tholl war jahrzehntelang bis zu seiner Pensionierung Protektor und prägende Persönlichkeit der Ruderriege des Gymnasiums Carolinum. Unter seinem Protektorat gelangen zahlreiche Landes- und Bundessiege bei „Jugend trainiert für Olympia" und viele Osnabrücker Spitzenruderinnen und -ruderer begannen am „Caro" ihre erfolgreichen Karrieren. Peter ist Vorsitzender des Schülerruderverbandes Niedersachsen und des Bundes Deutscher Schülerruderer. Für seine Verdienste wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen*

An alle Mitglieder des
Osnabrücker Ruder-Vereins
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2026

Osnabrück, 08.11.2025

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden,
gemäß der geltenden Satzung lädt der Vorstand ein zur

Jahreshauptversammlung 2026

am Samstag, den 07.02.2025 um 15:00 Uhr im Bootshaus.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Ehrungen
2. Jahresberichte
   - Vorsitzender
   - Stv. Vors. Sport
   - Stv. Vors. Breitensport
   - Stv. Vors. Liegenschaften
   - Stv. Vors. Administration
   - Stv. Vors. Finanzen
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Änderung der Vereinssatzung
6. Wahlen
   - Vorsitzender
   - Stv. Liegenschaften
   - Stv. Administration
   - Stv. Vors. Breitensport
   - Rechnungsprüfer
   - Beirat
   - Ggf. außerplanmäßige Wahlen
7. Neustrukturierung der Vereinsbeiträge
8. Aufstellung und Genehmigung des Haushaltsplanes
9. Verschiedenes

Mit rudersportlichen Grüßen

Jens Wegmann

Jens Wegmann, Vorsitzender

Bekanntgabe der geplanten Satzungsänderungen

§§	2011	2026	Begründung
1.1	(…) Zweck des Vereins ist die Pflege und Förderung des Rudersports. (…)	(…) Zweck des Vereins ist die Pflege und Förderung des Rudersports mit Betrieb und Unterhalt eines Bootshauses. (…)	Sprachliche Ausschärfung des Vereinszweckes hinsichtlich des Immobilieneigentums und den Einnahmen aus der PV-Anlage
1.3		Der Verein ist weltanschaulich offen und tritt jeglicher Diskriminierung entschieden und aktiv entgegen, er verurteilt jegliche Form von Gewalt, unabhängig davon, ob sie körperlicher, seelischer oder sexualisierter Art ist. Er stellt sich zur Aufgabe Maßnahmen zum Schutz der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen vor jeder Art von Gewalt zu initiieren.	Implementierung des Schutzkonzeptes in die Vereinssatzung im Rahmen des Zertifizierungsprozesses zur Prävention von sexualisierter Gewalt. *Die bisherigen Paragrafen 1.3 und 1.4 erhalten neu die Ziffern 1.4 und 1.5. Ihr Inhalt bleibt unverändert.*
4.5	Andere Sportarten ausübende Mitglieder zahlen einen ermäßigten Beitrag.	Lediglich andere Sportarten als Rudern ausübende Mitglieder zahlen einen ermäßigten Beitrag. (…)	Sprachliche Ausschärfung.
7.1	Aufnahmegesuche sind schriftlich an den Vorstand zu richten, (…)	Aufnahmegesuche in den ORV sind in Textform an den Vorstand zu richten, (…)	Sprachliche Ausschärfung und Anpassung an die Realität 2026
7.3	Das aufgenomme Mitglied wird durch Zuschrift von der Aufnahme benachrichtigt. Die Aufnahme wird durch Aushang oder durch die Vereinszeitung bekannt gemacht.	Das aufgenommene Mitglied wird durch Zuschrift von der Aufnahme benachrichtigt. Die Aufnahme kann in geeigneter Form bekannt gemacht werden.	Anpassung an die Realität 2026
8.1	Die Mitgliedschaft endet a. durch freiwilligen Austritt, der mittels Briefes an den Vorstand zum Ende des Geschäftsjahres zu richten ist. (…)	Die Mitgliedschaft endet a. durch freiwilligen Austritt, der textlich (E-Mail, einfacher Brief) an den Vorstand zum Ende des Geschäftsjahres zu richten ist. (…)	Wie § 7.3

13.1	Über die Höhe der Beiträge, des Eintrittsgeldes, etwaiger Umlagen und Gebühren, sowie über die Zahlungstermine beschließt die Jahreshauptversammlung.	Über die Höhe der Beiträge, der Zahlungen für nicht geleisteten Gemeinschaftsdienst, des Eintrittsgeldes, etwaiger Umlagen und Gebühren sowie die Zahlungstermine beschließt die Jahreshauptversammlung.	Wie § 7.3
17.1	Der Vorstand tritt nach Bedarf (…) zusammen. Er ist beschlussfähig, (…)	Der Vorstand tritt nach Bedarf (…) zusammen. Die Sitzungen sind nicht öffentlich, der Vorstand kann Gäste einladen. Er ist beschlussfähig, (…)	• Wie § 7.3 • Vorstandssitzungen sind grundsätzlich nicht öffentlich aufgrund der dort besprochenen, mitunter datenschutzrelevanten Themen.
17.3	Erklärungen, durch die der Verein Verpflichtungen übernimmt, (…) und sind von dem Vorsitzenden oder dem stellvertretenden Vorsitzenden und einem weiteren Vorstandsmitglied zu unterzeichnen.	Erklärungen, durch die der Verein Verpflichtungen übernimmt, (…) und sind von einem Mitglied des geschäftsführenden Vorstands und einem weiteren Vorstandsmitglied zu unterzeichnen.	Optimierung der Arbeitsprozesse
18.1	(…) Der Beirat besteht aus (…) h. Vertreter andere Sportarten ausübender Mitglieder	(…) Der Beirat besteht aus (…) h. Vertreter anderer Sportarten als Rudern	Sprachliche Ausschärfung
22.1	Scheidet während der Amtsdauer ein Vorstandsmitglied aus, so ist alsbald für das ausscheidende Vorstandsmitglied eine Ersatzwahl durch die Mitgliederversammlung für den Rest der Amtsdauer durchzuführen.	Scheidet während der Amtsdauer ein Vorstandsmitglied aus, so ist alsbald für das ausscheidende Vorstandsmitglied eine Ersatzwahl durch die Mitgliederversammlung für den Rest der Amtsdauer durchzuführen. Eine Person kann mehrere Aufgabenbereiche im Vorstand übernehmen, das gilt nicht für den geschäftsführenden Vorstand.	• Anpassung an die Realität 2026 • Bewahrung der Handlungsfähigkeit des Vorstandes. • Aufgrund der Tätigkeit des hauptamtlichen Trainers ist derzeit die Trennung in Leistungs- und Breitensport nicht nötig, „kann“ ermöglicht bei Bedarf eine personelle Trennung der Bereiche.

22.2	Für ein Vorstandsmitglied, das durch eine Ersatzwahl (…) berufen wird, ist ebenfalls eine Ersatzwahl für den Rest seiner Amtsdauer durchzuführen.	Für ein Vorstandsmitglied, das durch eine Ersatzwahl (…) berufen wird, kann ebenfalls eine Ersatzwahl für den Rest seiner Amtsdauer erfolgen.	Wie § 22.1.
24.1	(…) Die Einladung erfolgt mindestens fünf Tage vorher durch Rundschreiben oder durch die Vereinszeitung.	(…) Die Einladung erfolgt mindestens fünf Tage vorher durch Rundschreiben oder durch die Vereinszeitung und kann in elektronischer Form erfolgen. (…)	Anpassung an die Realität 2026
25.1	(…) Die Einladung erfolgt unter Angabe der Tagesordnung mit einer Frist von mindestens 14 Tagen durch die Vereinszeitung (Seite 1) oder ein gesondertes Rundschreiben.	(…) Die Einladung erfolgt unter Angabe der Tagesordnung mit einer Frist von mindestens 14 Tagen durch die Vereinszeitung ~~(Seite 1)~~ oder ein gesondertes Rundschreiben und kann in elektronischer Form erfolgen.	Wie § 24.1
26.1	(…) Die Einladung erfolgt unter Angabe der Tagesordnung mit einer Frist von mindestens 14 Tagen durch die Vereinszeitung (Seite 1) oder ein gesondertes Rundschreiben.	(…) Die Einladung erfolgt unter Angabe der Tagesordnung mit einer Frist von mindestens 14 Tagen durch die Vereinszeitung ~~(Seite 1)~~ oder ein gesondertes Rundschreiben und kann in elektronischer Form erfolgen.	Wie § 24.1

Die zurzeit (November 2025) gültige Vereinssatzung kann hier nachgelesen werden:

SCAN ME

Neues aus dem Vorstand

ORV Bootshausticker
WhatsApp-Gruppe

- Am 8.11. traf sich der Vorstand zu einer Klausurtagung in Lingen, um mehrere langfristige Themen und einen Entwicklungsplan für die kommenden Jahre zu erarbeiten. Dazu zählen unter anderem die Umstrukturierung der Beiträge, mehrere Satzungsänderungen, Optimierung der vereinsinternen Prozesse, sowie strategische Überlegungen für die kommenden Jahre.
- Zurzeit wird der organisatorische und strukturelle Rahmen für die Durchführung eines Renntages der Ruder-Bundesliga bei uns im Spätsommer 2026 erarbeitet. Genauere Informationen und das konkrete Datum folgen beizeiten. Fest steht schon jetzt, dass für die Durchführung zahlreiche helfende Hände benötigt werden.
- Der Vorstand bittet alle Mitglieder, dem Verein ihre aktuellen Kontaktdaten mitzuteilen, vor allem nach Veränderungen der Lebenssituation, wie z. B. Heirat oder Umzug. Nutzt dazu den untenstehenden QR-Code oder in der digitalen Ausgabe auch den Link:
  https://forms.office.com/r/cXcu46t1rA
  Für Bankverbindungen bittet der Vorstand um eine E-Mail an kontakt@orv.de

Wir von Dieckmann
hängen uns richtig rein
- wenn es sein muss
auch auf dem Wasser
Dieckmann
BAUEN + UMWELT GmbH & Co. KG
Hannoversche Straße 80 - 49084 Osnabrück
Ruf 0541/90 70 0 - FAX 0541/90 70 90
www.dieckmann-bau.de
DIECKMANN

ORV-Termine bis Mai 2026

29.-30.11.2025	DRV-Langstrecke, Dortmund
7.12.2025	Interne „Lebkuchen-Langstrecke“
20.12.2025	RIC Midwinter Marathon, Amsterdam
4.1.2026	Neujahrsempfang
9.1.2026	Power Challenge
1.2.2026	1. German RP3 Open, Essen-Kettwig
7.2.2026	JHV & Winterfest
21.2.2026	ORV-Kohltour
28.2.2026	Osnabrücker Ergocup
7./8.3.2026	Head of the River, Amsterdam
14.3.2026	NWRV-Langstrecke, Oberhausen
14./15.3.2026	Heineken Roeivierkamp, Amsterdam
15.3.2026	Kentertraining, Hallenbad Lienen
22.3.2026	SkiffHead, Amsterdam
23.3.2026	Kentertraining, Hallenbad Lienen
28./29.3.2026	DRV-Kaderlangstrecke, Leipzig
12.4.2026	Anrudern
17.-19.4.2026	Kleinboot-DM & U19-Frühtest, München
25./26.4.2026	Aaseeregatta, Münster
1-3.5.2026	Wanderfahrt Quakenbrück-Meppen
9./10.5.2026	Große Bremer Ruderregatta
9./10.5.2026	Int. Belgische Meisterschaft, Gent
9./10.5.2026	Int. Juniorenregatta, München
16./17.5.2026	Heidelberger Ruderregatta
23./24.5.2026	Kölner Juniorenregatta
23.-30.5.2026	Vogalonga, Venedig
29.-31.5.2026	Weltcup I, Sevilla

ORV-Ruder- und Freizeitkollektion

ORV-Einteiler Classic
94,90€

ORV-Einteiler Pro
109,90 €

Auf Regatten ist in Mannschaftsbooten auf einheitliche Kleidung zu achten. Im Zweifel hat der Classic-Einteiler Vorrang.

Ruderjacke Infinity
89,90€

Ruderwesten Infinity & Pro
Infinity: 92,90€, Pro: 97,90€

Rudershirt CoolPlus
Kurz: 42,90€, Lang: 44,90€

Rudershirt 2Skin
Kurz: 47,90€, Lang: 49,90€

Wintermütze
34,90€

Ruderhosen Essential & Pro
Jeweils 62,90€

Kapuzenpullover
62,90€

Old School Jacket
57,90€

Poloshirt
39,90€

Tanktop CoolPlus
39,90€

T-Shirt
34,90€

Flexfit
Basecap
29,90€

Performance
Basecap
27,90€

Wie melde ich mich im ORV-Onlineshop an?

1. Die Website www.newwave.de aufrufen.
2. Oben rechts auf „Anmelden“ klicken.
3. Falls bereits ein Kundenkonto vorhanden ist, mit Benutzernamen und Passwort anmelden, sonst ein Konto anlegen.
4. Daten eintragen, als Verein „Osnabrücker RV“ auswählen, das Vereinspasswort „ORV1913“ eingeben und speichern.
5. In der Kopfzeile auf „Vereine“ klicken und nach unten scrollen.
6. Auf „Osnabrücker RV“ klicken.
7. Der ORV-Onlineshop funktioniert wie die meisten Onlineshops. Viel Spaß beim Einkaufen!

Abverkauf von Restbeständen aus dem Geschäftszimmer

**Verkauf der untenstehenden Artikel im Geschäftszimmer.
Nur Barzahlung. Alle Artikel solange vorrätig.
Einzelstücke weiterer Artikel in der Auslage im Geschäftszimmer.**

Wasserdichte Wickeltasche
Farbe: Schwarz
Hersteller: n. bek.
Motiv: ORV-Flagge, gedruckt weiß
Volumen: 2,3 l
Material: Ripstop
Preis: 10,00€

Badetuch
Farbe; Schwarz
Hersteller: n. bek.
Motiv: ORV-Schriftzug, gestickt
Maße: 70 x 140 cm
Material: Frottee
Preis: 10,00 €

ORV-Krawatte
Farbe: Schwarz-Weiß-Gold, diagonal gestreift
Hersteller: n. bek.
Applikation: keine
Preis: 15,00€

Chronik
100 Jahre ORV 1913 – 2013
Hrsg.: Jonas Wenner, Eigenverl., 298 Seiten, hardcover
Preis: 5,00€

WOHNUNG ZU VERKAUFEN!

Adresse: Güstrower Str. 16, 49090 OS-Haste, 1. OG links

**66,72 m² zzgl. Keller & Garage,
Fenster nach Osten und Süden ausgerichtet
mit Blick über die Stadt bis zum Harderberg
Weitere Informationen per E-Mail an wab@breyner.net**

Aus dem Anfängerkurs

von Anna Ising

Es begab sich an einem Tag im März eine kleine hochmotivierte, nicht ganz unfitte ruderinteressierte Gruppe auf den Weg um eine neue schöne Sportart kennenzulernen. Wir wurden sehr freundlich empfangen und Jochen hielt sich nicht mit Nebensächlichkeiten auf, sondern führte uns direkt zum Kern der Materie, mit Grundbegriffen wie Backbord, Steuerbord, Skull, Dolle etc. hin, denn die Zeit bei den 8 x 1,5 Stunden war knapp. Recht zügig kamen wir auch in den Genuss uns aktiv beteiligen zu können. An den Ruderergometern sitzend und schwitzend was uns nun erwartet, nahm uns Ina unter ihre Fittiche. Dort bekamen wir einen ersten Eindruck der Bedeutung „zur richtigen Zeit am richtigen Ort" bzw. Koordination von Armen, Beinen und Rumpf und als Steigerung natürlich noch zu viert oder fünft gleichzeitig, wo immerzu wechselnd einer den Schlag vorgab. Das klappte eigentlich schon ganz gut. Nach zwei Abenden Trockenrudern und Ein- bzw. Ausstieg beüben ging es endlich auf's Wasser um das Erlernte anzuwenden. Mehr oder weniger nervös standen wir nun am Bootshaus und wurden von Jochen auf die Boote und die Steuerleute und Ausbilder aufgeteilt. Dann kam die erste Hürde: der Einstieg. Was bei den vorangegangenen Abenden noch schwierig erschien, war dann doch recht einfach. Das wäre also auch geschafft und die nächsten Herausforderungen ließen nicht lange auf sich warten. Nun kam der Moment die richtigen Dinge zur richtigen Zeit anzuwenden! Mir persönlich fiel die Koordination und das Timing des Skullens am schwersten. Danke an dieser Stelle an alle geduldigen und ermutigenden Steuerleute, dass sie auch nach dem zehnten „Krebsen" immer noch Verständnis hatten und nie die Geduld verloren oder mich über Bord geworfen haben!

Am Ende zeigten sich bei dem ein oder anderen auch die Schattenseiten des Ruderns: jetzt verstanden auch wir was Ruderer-hände bedeuten. Schwielen, Wasserblasen oder Blutblasen fanden sich vereinzelt auf unseren Händen wieder. Dieses ist aber ein geringer Tribut, den wir für diesen tollen Sport gerne zollen.

Am Ende des Anfängerkurses fand ein geselliges Treffen mit Grillen und guten Gesprächen statt, bei dem wir Infos zur Anmeldung und Mitgliedschaft erhalten haben. Mir und vielen anderen hat der Sport und die Gemeinschaft so sehr gefallen, dass wir uns direkt entschlossen haben dem Verein beizutreten. Als sehr positiv empfinden wir die weitere Betreuung durch etliche Steuerleute/Ausbilder mit welchen wir uns in WhatsApp-Gruppen immer koordinieren können. Auch die verstärkte Betreuung beim weiteren Optimieren der Techniken hilft uns Anfängern besser zu werden, denn die Metamorphose vom Anfänger zum Ruderer dauert wohl, so hat man uns gesagt, drei Jahre. Also haben wir noch etwas Zeit, bis unser Welpenschutz vorbei ist? Bis dahin heißt es üben, üben!

Anfängerkurs Rudern 2025

von Sarah Christoffer

Ich hatte es schon seit mehreren Jahren vor und es kam immer was dazwischen mich anzumelden. Dieses Jahr habe ich es aber endlich geschafft, ich habe mich zum Ruderkurs angemeldet! Wobei es auch wieder kurz vor knapp war…

Es war nämlich vom Datum nur noch der Crashkurs U40 im Mai zu buchen und ich mit knapp Ü40 dachte, oh je, das wird dieses Jahr auch nichts mehr. 😵

Aber Jochen schrieb, mit dem Alter nehmen wir es nicht so genau, und somit stand dem Rudern nichts mehr im Weg. Juchuuu!! 😊

Der Kurs war perfekt an 4 Tagen für je 3 Std. Jeweils Fr und Sa aufeinanderfolgend. So blieb das Gelernte gut im Kopf und man konnte es am nächsten Tag gut festigen. Denn es war eine Menge, was da zu Anfang auf ein einprasselte.

1. Tag: Vorfreude… und ja es waren nicht alle U40, zum Glück. Aber man ist ja eh nur so alt wie man sich fühlt 😊 und man muss ja eine Grundfitness mitbringen. Unser „Lehrer“ hieß Michel und hat ein wenig zur Theorie berichtet und dann ging es auch schon aufs Wasser. Er ist nicht so der Ergometerfan ;-). Gut

für uns, praktisch lernt es sich ja auch am besten. Welches Boot nehmen wir? Die Werner Kretschmar… wir lernten, wie man die Boote aus der Halle bewegt und zu Wasser lässt, wo Land- und Kanalseite ist und Bug und Heck sich befinden. Die Ruder, nein es sind Skulls, die in die Dollen gelegt werden und in welche Richtung?! Wo war jetzt Steuerbord und wo Backbord?? Wie kommen wir jetzt in das Boot zu fünft, dass es nicht umkippt? 😊 Zum Glück war es gar nicht so schwer, aber man muss schon gelenkig sein. Wir stellten die Stemmbretter ein (da wo die Füße befestigt werden) so dass die Griffe der Skulls knapp an die Rippen reichten. Und dann ging es auch schon auf den Stichkanal und wow, wir kamen sogar vorwärts. Denn es ist gar nicht so einfach, alle müssen gleichzeitig, nach Schlagfrau/-mann rudern. Und wie man die Skulls hält und alles koordiniert bekommt mit dem Vor und -Rückgleiten. Es war viel am Anfang und so fingen wir öfter einen Krebs. Die Zeit verging wie im Flug und wir mussten wieder zurück zum Vereinsheim… angelegt! Wie steigen wir jetzt aus?? Es hat geklappt, keiner ist ins Wasser gefallen, aber wackelig ist es schon. Zum Ende des Ruderns, gehört auch das Reinigen des Bootes dazu, aber zu fünft ist das ruckzuck erledigt. Das Boot muss dazu rausgetragen werden und wird in die Ausleger gehoben, erst werden die Schienen der Rollsitze gereinigt mit einem Tuch. Dann wird das Boot umgedreht und von außen abgewaschen und geledert und wieder in die Halle gebracht. Nach dem Tag, war meine Begeisterung noch größer, es hat richtig Spaß gemacht, auch wenn es viel Neues war.

2. Tag: Freude, alle waren da, keiner hat es sich anders überlegt. Aber bei dem
schönen Wetter macht es auch mehr Spaß. Wir wechselten die Sitzreihenfolge. Und verinnerlichten mehr und mehr die Kommandos. Der Vorteil war, dass es noch nicht einmal 24 Stunden her war, als wir das letzte Mal auf dem Wasser waren. So blieb doch einiges mehr im Gedächtnis!! Und die Zeit verflog wieder im Nu. Diesmal sind wir auch mal an der Hollager Schleuse ausgestiegen und haben ein kurzes Päuschen gemacht. Tut am Anfang ganz gut, da man sich an die Rollsitze erst noch gewöhnen

muss. Und so konnte man auch mal das Ein- und Aussteigen öfter üben.
3. Tag: Endlich ist es wieder so weit: Die Handgriffe sitzen mehr und mehr und wir sind schon ein eingespieltes Team, wie schnell das geht, obwohl wir uns alle nicht kannten. Das ist auch das Schöne an dem Rudersport, das Interesse verbindet.
4. Tag: Und da war schon der letzte Tag gekommen, leider, denn wir wussten ja noch nicht, wie es danach weitergeht. Wir haben immer mehr harmonisiert und fingen auch keinen Krebs mehr. Es war sehr idyllisch auf dem Wasser geworden, mit dem Rhythmus der Rollsitze und dem Ruderschlag, man konnte schon entspannen und entschleunigen vom Alltag. Und ich ärger mich ein wenig, dass ich es doch nicht eher geschafft habe mit dem Rudern anzufangen. Aber besser spät als nie!

„Königin Weichsel korrigiert" – Wanderfahrt in Polen im Juli 2025

von Kim Philip Schumacher

Im wilden Osten können Boote fliegen, es gibt Stadtführungen ohne Gnade und Ruderboote sind doch dünnhäutig, denn die wilde Weichsel korrigiert. Ein Bericht vom Ruderabenteuer im Osten Polens auf der oberen Weichsel von Krakau bis Sandomiercz vom 19.-26. Juli 2025.

Vorgeschichte

Im Handlungsstrang der neuen Lust auf Ruderabenteuer abseits deutscher Gewässer, die wie mir scheint bei der Weinprobe im Rahmen der Moselwanderfahrt 2021 erwacht ist, ist die Weichsel das jüngste Kapitel und ein durchaus einprägsam-abenteuerträchtiges. Seit mehreren Jahren veranstaltet Lukasz Kaczmarek vom Ruderverein Posen im Sommer mehrere, zumeist einwöchige Rudertouren auf polnischen Gewässern und bewirbt diese speziell bei deutschen Rudervereinen. Er organisiert die Unterkünfte, den Boots- und Gepäcktransport und hat renovierte Boote, meistens 4er mit Steuermensch aus

gebrauchten deutschen Beständen, die er regelmäßig repariert, lackiert und pflegt Unser Tourleiter Jannes hatte sich bei einer Wanderfahrt auf der Oder bereits davon überzeugt. Lukas spricht so hervorragend Deutsch, dass er mit der Sprache spielt: „Ganze Sätze – Umlaute und Artikel bitte selber“ und mehrmals am Tag zu ausführlichen Darstellungen zur wechselvollen polnischen Geschichte und kulturellen Besonderheiten ansetzt (und auch wieder aufhört – eventuell…).

Stadtführung

Favorit war schnell die Weichsel, in der Hoffnung, dass diese nicht zu touristisch sei. Nicht ganz geklappt hat der Wunsch eine Tour nur für den ORV zu organisieren. Mangels Masse und kurzfristigen Absagen wurden das ORV-Team bestehend aus Archibald, Barbara (Landteam) Christian, Claus, Elke, Eva, Eva-M., Harald, Hasso, Ina, Jannes, Jochen, Katja, Kim, Lars, Lucina, Martin, Nikolaus, Peter, Réka, Sonja, Thomas und Urte ergänzt um fünf nette Ruder*innen aus Hameln und Basel.

Es begann ganz harmlos

Los ging es, je nach individueller Ankunft, mit der Erkundung der Altstadt von Krakau und einer abendlichen Stadtführung „kürzeste Variante, drei Stunde, ohne Gnade“ am Samstagabend. Das Rudern begann ganz harmlos am Sonntag mit dem Aufriggern der Boote am Weichseldeich und dann einer Rudertour von 30km auf der „Badewanne“ als touristisches Programm und Gewöhnung an die Boote. Als einziger Teil der oberen Weichsel ist diese bei Krakau durch zwei Schleusen aufgestaut, ursprünglich für den Transportweg zur Eisenhütte in Nowa-Hutta gedacht, aber auch, um vor dem polnischen

Erster Rudertag in Krakau

Nationalsymbol des Wawels (Burg- und Schlossberg) eine Wasserfläche für Touristenbooten zu haben. Dank Hochsommer und ausgeprägter Trockenheit ein stehendes muffiges Gewässer. Aufgrund des Niedrigwassers entfiel dann auch die erste Ruderetappe am Montag und wurde durch untergründige Aktivitäten ersetzt: Wir besichtigten das Weltkulturerbe Salzmine Wieliczka mit Piroggen-Mittagspause. Anschließend dann Transfer nach Smilowice zum „Palast“ und am Nachmittag 1,5km Spaziergang zur Weichsel zum Aufriggern der Boote und Tragen derselben durch Gebüsch und Maisfeld zur Einsatzstelle.

Bange machen gilt nicht – oder doch?

Vor dem ersten Tag auf der wilden Weichsel gab es abends eine Einsatzbesprechung für die erfahrenen für den nächsten Tag auserkorenen Steuerleute. Die Weichsel hatte einen Wasserstand 20cm über dem jemals gemessenen Minimum und zahlreiche, sich nach jedem Hochwasser ändernde Sandbänke und Steine oder Baumstämme im Fluss, die Boote leichterdings aufschlitzen oder sogar mittig zerbrechen lassen, wie Ruderer auf einer vorangegangenen Tour demonstriert haben. Die Strömung kann dann auch unerwartet stark sein. Die Steuerleute hatten jedenfalls abends schon Respekt vor der Weichsel und alle anderen nach wenigen Metern, denn es hieß genau dem Führungsboot zu folgen, alle nachfolgende Boote auf gesichtet Hindernisse im Wasser hinweisen und den Kommandos der Steuerleute genau und sofort zu folgen. Unterwasserhindernisse sind an einer leichten „Zopfbildung“ also kleinen Wellen

Untiefe im Fluss

an der Oberfläche (meistens) erkennbar. Es gab wilde Manöver, das Treideln der Boote vorbei an Untiefen, haarige Situation und zwei kaputte Boote mit großen Löchern im Rumpf, deren Kentern nur durch Kurs auf die nächste Sandbank verhindert werden konnte, mit anschließender Kreativreparatur mit Gaffer-Tape, Treibholz und Bodenbrettern… Die anderen Boote hatten schlicht Glück und alle einen Crashkurs in Strömungsphysik. Abend wurden die Nerven mit einer ausgiebigen Wodkaverkostung nach dem Abendessen beruhigt und auch das Bier direkt nach dem Anlegen wurde zur Tradition. Die nächsten Tage waren von den Flussbedingungen her etwas harmloser, da nach der Einmündung mehrere Nebenflüsse etwas mehr Wasser vorhanden war, auch wenn es noch zahlreiche Grundberührungen von Skulls und Rumpf und weitere Schäden an den Booten gab. Der Mensch macht Pläne und die Weichsel korrigiert.
Die Mittagspausen wurden an Sandbänken am Ufer eingelegt und einmal auch zum Baden in der extrem warmen Weichsel genutzt – es gab auch ein unfreiwilliges Badeereignis, denn nicht überall ist die Weichsel flach. Unterwegs haben wir recht wenige Menschen gesehen, zumeist Angler und es gibt kaum Brücken und Fähren. Die Region ist ländlich-peripher und aufgrund der Weite des Urstromtals sind die Siedlungen oft einen Kilometer weit entfernt am Hochufer; Hilfe beim Kentern also auch weit weg. Das prägnanteste Zivilisationsgeräusch war das konstante Dröhnen der Mähdrescher. Versuche der Weichselkorrektion in den 1960er Jahren sind

Mittagspause auf einer Sandbank

gescheitert und damals errichtet Buhnen und Leitwerke heute Hindernisse im Flusslauf: Weichsel korrigiert.

Bootstransport

In Polen können Boote fliegen

Das nächste Highlight, von Lukas durch viele Telefonate aber auch ein bisschen forciert erreicht, waren die Flugeinlagen unserer Ruderboote. Bei Polaniec steht ein großes Kohlekraftwerk. Es sieht zwar aus wie ein Industriemuseum, dient aber nach wie vor der Stromversorgung einer großen Region. Für das Kühlwasser wird die Weichsel aufgestaut, aufgrund bestehenden Wegerechtes kann das Wehr aber abgesenkt und von Booten passiert werden. Aufgrund des Niedrigwassers befürchtet man jedoch zu wenig Wasser zu haben und hat stattdessen eine Umfahrung des Wehres über Land angeboten.

Also einen Kilometer vorher anlanden, die Boote abriggern und mit Hilfe der Werksfeuerwehr und ihrem z.T. recht unkontrollierten Krafteinsatz die Boote verladen, um diese und uns aufs Kraftwerksgelände zu fahren und die Boote wieder aufzuriggern. Die Boote wurden dann mit einem Autokran, der ähnlich antik wie das Kraftwerk war, hochgehoben und ins Wasser des Kraftwerksauslasskanals abgesenkt, gepuffert durch ein Plastikboot der Werksfeuerwehr, über das die Mannschaften dann wieder in die Boote geklettert sind. Was für ein Abenteuer.

Personentransport
Bilder: J. Rosig

Was sonst noch geschah

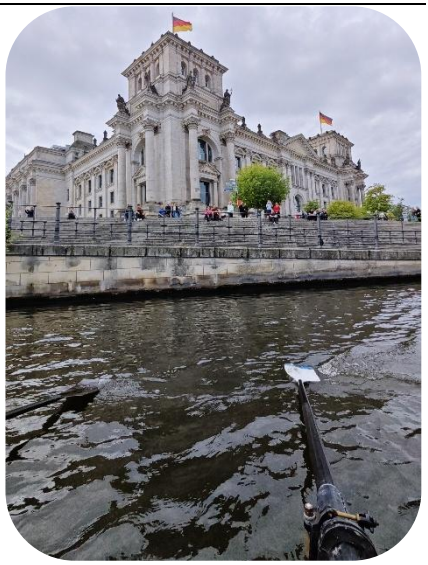
Wir haben sehr viel über die Tragödien der polnischen Geschichte in den zahlreichen Kriegen ab dem Mittelalter gelernt und vieles zur polnischen Kultur inklusive der Ess- und Trinkkultur erfahren und z.T. selbst ausprobiert. Merke: Vorsicht bei Alkohol mit Tieren auf dem Etikett. Die Hotels waren höchst unterschiedlich, das Essen zum Teil sehr gut, jedoch wie die bei unserer morgendlichen Abfahrt zumeist arg geplünderten Frühstücksbüffets zeigten, nicht so wirklich auf das fast gleichzeitige Erscheinen einer so großen Gruppe hungriger Ruderer vorbereitet. Fasziniert hat uns auch die besondere Klebkraft des Weichselmatsches an den (Wasser-)Schuhen und Angler, die genauso wie wir von Untiefen überrascht waren und dann Boote in Flussmitte in wadenhohem Wasser hinter sich herzogen. In Sandomiercz, nach etwa 170 Ruderkilometern haben wir die Boote nach genauer Anleitung (kontrolliertes Versenken) und energischer Endkontrolle von Lukasz die Boote gereinigt

und auf dem Hänger verstaut. Die zu Beginn der Fahrt frisch lackierten Bootsrümpfe hatten nun deutliche Schrammen, Kratzer und Löcher, die Lukasz nun vor der nächsten Tour flickt. Am Morgen der Abreise eine letzte Stadtführung „drei Stunden, kürzeste Variante ohne Gnade“ in Sandomierz und Rückfahrt nach Krakau mit zum Teil individueller Verlängerung. Dank der Stadtführungen und der zum Teil weiten Wege zu den Booten am Ufer war diese Tour sicher auch die Wanderfahrt mit den meisten Wanderkilometern.

Fazit
Steuern unter solchen Bedingungen ist eine große Herausforderung. Anstrengend war zumindest für mich eher die Anspannung ob noch etwas passiert, mehr jedenfalls als das Rudern an sich. Es war ein großes Abenteuer, mit vielen in Erinnerung bleibenden Geschichten, auf einem der am wenigsten vom Menschen veränderten Flüsse in Mitteleuropa. Die Königin Weichsel hat sich ihre Wildheit bewahrt und zwingt uns Menschen zu Aufmerksamkeit (und Demut?) vor der Kraft der Natur, denn die Königin Weichsel korrigiert.

Flagge zeigen am Spreebogen – Stadtdurchfahrt Berlin 13.09.2025

von Kim Philip Schumacher



Einmal im Jahr gibt es in Berlin die Möglichkeit zur „Stadtdurchfahrt“ mit muskelbetriebenen Wasserfahrzeugen, organisiert vom Landesruderverband und Landes-Kanu-Verband Berlin. Dafür werden Teile der Spree von 9-14 Uhr für motorbetriebene Boote, die dort sonst ausschließlich

fahren dürfen, gesperrt. Laut den Organisatoren haben mehr als 200 Ruderboote mit 1.000 Aktiven und 240 Kanus mit 400 Aktiven aus Berlin und ganz Deutschland teilgenommen.
Mit dabei vom ORV Barbara, Björn, Carsten, Christian, Claudia, Clemens, Elke, Eva, Jannes, Jochen, Kim, Laura, Sonja und Thomas in beim RV Phönix am alten Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal in Berlin-Tegel (Haselhorst) geliehenen, gut gepflegten und anscheinend wenig benutzten Klinkerboote und ein jüngeres Boot. Übernachtet haben wir zwei Bootshäuser weiter beim Kanuverein Zugvogel. Beide Vereine waren total freundliche und hilfsbereite Gastgeber. Das Übernachten in 8er Zimmern in Doppelstockbetten war zwar günstig aber nicht für jede/n erholsam.
Die Stadtdurchfahrt am Samstag dem 13.09. haben wir frühmorgens mit drei Booten aus westlicher Richtung begonnen, zuerst auf dem Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal und durch die Schleuse Plötzensee, anschließend weiter durch den Berliner Westhafen und den Charlottenburger Verbindungskanal zur Spree, die wir vor Mittag erreichten. Nun begann der Sightseeing-Genuss-Teil der Fahrt zusammen mit unzähligen anderen Booten mit gutgelaunten und freundlich grüßenden Besatzungen. Zuerst an der Rückseite von Schloss Bellevue vorbei (der Präsident hatte Tag der offenen Tür) dann entlang am Bundeskanzleramt, Reichstagsgebäude, der Museumsinsel und dem Berliner Dom zum Humboldtforum (der Neubau anstelle des Palastes der Republik anstelle des Berliner Schlosses) und dem Nikolaiviertel.

Großes Hallo gab es für Barbara, die die ORV-Flagge schwenkend am Spreeufer beim Paul-Löbe-Bau des Bundestages auf die ORV-Besatzungen wartete. Kurz vor der Mühlendammschleuse haben

wir gewendet, die ein oder andere Stulle verzehrt (keine Wanderfahrt ohne Doppelkeks!).
Dann ging es wieder zurück über die Bögen der Spree am Park von Schloss Charlottenburg vorbei zur Großschifffahrtsschleuse Charlottenburg und danach weiter auf der Spree durch Industrie-, Klär- und Kraftwerksgelände zur Mündung der Spree in die Havel. Unseren Berliner Kanuclub-Gastgebern war die heutige ausgesprochene Freundlichkeit des Schleusenpersonals (Dankeschön!) abends fast schon suspekt. Havelaufwärts war als ungewohntes Spektakel noch direkt westlich der Zitadelle Spandau die geschlossene Schleuse Spandau per Bootsschleppe zu überwinden. Das stehende Wasser vor und hinter der Bootsschleppe war definitiv der olfaktorische Tiefpunkt der Reise. Kurz darauf über die Havel und ein bisschen Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal (neu & alt) waren wir nach 40 Ruderkilometern wieder bei Phönix und glücklich über den schönen Tag.
Etwas fehlte jedoch nach dem Anlegen: Die dritte ORV-Flagge! Großes Rätselraten, voreilige Schuldzuweisungen und eine rasche Sichtung des Handybildmaterials folgten. Bei der Mittagspause am westlichsten Spreebogen war sie noch zu sehen aber nicht mehr richtig befestigt. Im Endeffekt hat Elke die Organisatoren des Events angeschrieben und tatsächlich jemand hat die Flagge gefunden und diese kann wieder in Berlin abgeholt werden - sehr unerwartet und auch hier: Dankeschön!
Am Sonntag haben einige Kulturprogramm in Berlin gemacht und der Rest ruderte mit drei Booten eine große Runde (40km) auf der Havel vorbei an der Zitadelle Spandau und dann rund um die Pfaueninsel. Dank Sonnenschein und Wind war viel Segelbootverkehr und die westliche Havelseite leuchtete in unterschiedlicher greller Intensität algengrün – Baden nein danke!

Bilder: J. Rosig

Nach der Mittagspause nahmen wir Kurs aufs Strandbad Wannsee. Natürlich wurde dabei das zugehörige Lied (Badehose, Schwesterlein…) via Mobiltelefon gehört. Eine kleine Challenge für die Steuerleute war das Durchfahren von „Kleinvenedig" (weniger romantisch mehr so „Hinterhof") zwischen Stößensee und dem Spandauer Südhafen, dessen Kanäle an mehreren Stellen nur mit „skulls lang" zu passieren waren.
Am Montagmorgen vor der Heimfahrt hat der verbliebene Teil der Crew nach dem Durchzug des Regens noch eine kleine (14km) Runde rund um den Tegelersee gerudert. Merke, das ganze Gewässer ist die Havel und nur die Buchten haben Namen: z.B. Wannsee, Scharfe Lanke, Tiefer See, Jungfernsee…Ein sehr gelungenes verlängertes Wochenende auf Berliner Gewässern!
Für mich persönlich waren drei Dinge neu: das erste Mal Kirchboote live sehen, Klinkerboote rudern und Berlin als Stadt am Wasser erleben – jetzt kann nun ich auch begreifen, wieso man in Berlin ein Boot haben mag.

Wanderfahrt auf dem Rhein? Pro und Contra

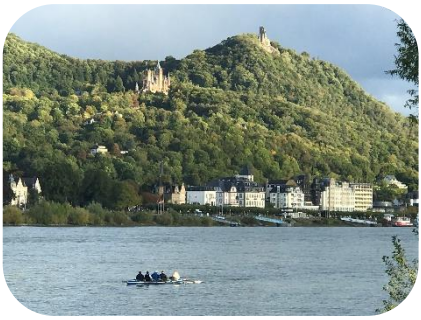
von Susanne Leitner

Contra:

- Ehrfurchtgebietendes Erfahrungs- und Können-Niveau von sämtlichen anderen Mitfahrenden
- Wettervorhersage zum Gruseln (ergiebiger Regen, erster Herbststurm des Jahres)
- Tatsächliches Wetter immerhin mit hinreichend Gelegenheit zum Nasswerden sowohl durch

- unvermittelt aufziehende Regengüsse als auch durch Windwellen
- Berufsschifffahrt
- Wellen aller Art und aus allen Richtungen
- Strömung(en)
- Verkehrsregeln, insbesondere solche, die nicht mit der akuten Wellen-, Strömungs- oder Berufsschifffahrtssituation kompatibel sind
- Teils begrenzte Verfügbarkeit von Anlegestellen, an denen Ruderboote nicht nur toleriert werden, sondern die deren Insassen noch dazu ein Minimalmaß an Mittagspausen-Komfort bieten (Sichtschutz beim Pinkeln, Abstellfläche für Nahrungsmittel)
- Visuelle Überforderung durch absurde Vielzahl von wunderschönen Schlössern und Burgen in allen erdenklichen Größen und Formen, die das Rheinufer unbegreiflicherweise beidseitig säumen wie Platanen eine Allee

Pro:



- Große Freundlichkeit, Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft der o.g. ehrfurchtgebietenden Mitrudernden. Wenn alle Bereiche öffentlichen Miteinanders so funktionieren würden wie eine Truppe von Ruder-Wanderfahrenden, wäre die Welt ein deutlich angenehmerer Aufenthaltsort.
- Misstrauen gegenüber der Wettervorhersage war berechtigt und wurde belohnt - der Freitag war sogar noch komplett trocken und fast windstill, so dass die Passage der Loreley von keinerlei Störfaktoren getrübt wurde.
- Sensationelle Ausstattung im Bootshaus in Vallendar, wo am knisternden Kamin neben dem Billardtisch nach der heißen Dusche im geräumigen Luxus-Badetempel nur noch die Frage geklärt werden muss, wie man an ein zweites Getränk bei dem leckeren Italiener nebenan kommt.
- Baklava, Linsensuppe und heißer Tee in einem überaus toleranten türkischen Restaurant während des großen Regens am Samst-agmittag, wo nur noch der Händetrockner für die nassen Unterhosen fehlte.
- Optimales Trainingslager zum Verbessern und Verbreitern von überschaubaren Ruderfähigkeiten als quasi-noch-Anfängerin auf einem Gewässer, das nicht nur reichlich Auslauf bietet, sondern auch noch alle unter „Contra“ gelisteten advanced levels, und ein paar mehr.
- Ein Hoch auf die bereits mehrfach erwähnten erfahrenen Mitreisenden!

Bilder: J. Kruse

- Das Material. Der Bunte Hund und Tris Karekles haben stehaufmännchenartig allem getrotzt, was sich um sie herum so auftürmte und aneinanderreihte und wurden ansonsten halt rechtzeitig wieder leergepumpt.
- Köstliches Essen beim Italiener in Bad Godesberg, sowie überhaupt bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Alleine das beeindruckende Portfolio an mitgebrachtem Kuchen (Apfelstreusel! Gugelhupf!) war jederzeit dazu geeignet, Anflüge von schwindender Kraft sofort in Genussmomente zu verwandeln.
- Die Erkenntnis, dass es tatsächlich sehr, sehr gute Gründe gibt, warum der Rhein und die ihn umgebende Landschaft seit Jahrhunderten so umfangreich besungen und bedichtet werden.
- Zusammenfassend muss in aller Kürze und Schlichtheit festgehalten werden, dass es wenig bessere Ideen gibt, als zu einer Wanderfahrt auf dem Rhein mitzukommen, und zwar weitgehend unabhängig von Jahreszeit und Erfahrung. Es hilft aber, wenn Markus, Eva, Thomas, Jonas, Ute, Jakob, Jens und Jochen dabei sind

---

Oktober 2025: 14 Tage Wandern und Rudern in Irlands Südwesten

von: Norbert Heitkamp

Telegramm an ORV
von: Hasso, Klaus, Lutz und Norbert
aus: West Cork und Kerry (IRL)

Mi	Nach Frankfurt über Hanau Cork – Cuppeen – Castletownbere (CTB) – Aughabrack (Eyeries)
Do	Bullig Loop (Puxley Castle, Dunboy Castle) – Einkauf (EK) in CTB
Fr	Garnish Loop vor Dursey Island (Cable Car) – Klaus badet in der Garinish Bay
Sa	9 Uhr: Kenmare an. Ready to row (Renn-Vierer) Im Windschatten von Clive, Jane und Co. Sonnenbank am Kenmare Pier, Reenagross Park Auf dem Beara Way von Tuosist Richtung Helen´s Bar (Muschelfarm, Killmackillogue)

So Kilcathrine (Graveyard) – Blick über die Kenmare Bay (Kilcathrine Point) - Eyeries Loop Way „Trad.-Session“ im O´Neill´s mit Ecki und Co. (Allihies)

Mo Lazy Day Dzogchen/Buddhist Retreat Center – EK/CTB

Di 9 Uhr Kenmare an. Rudern zwischen Con´s Star Outdoor und Sheen Falls/River Scheen – Our Cox: Clive
Healy Pass von Lauragh nach Ardgroom.

Mi Pulleen Loop mit Pause am Dog´s Point Stone Circle (Ardgroom)

Do Rudern in Castletownbere Haven vor Bere-Island Our Cox: Paddy, CTB Rowing Club, Dinish Island; Captain1: Fergus

Fr Zu Fuß von Aughabrack nach Allihies und zurück lt Hasso: 12 km, gut 6 Stunden, 310 Höhenmeter, ca. 21.000 Schritte

Sa Der erste Regentag
Currysuppe, ein Scone und ein unsäglicher Cappuccino im Nook, CTB; EK im Super Value Black Onions an Speck-Bratkartoffel mit Kräuter-Gürkchen und Curry-Schmorgemüse, Salat

So 11 Uhr: Rudern unterm Regenbogen. Fergus steuert uns entlang Bere Island und dem Bullig Loop bis Puxley Castle und durch den Hafen von Castletownbere zurück nach Dinish Island

Mo Cashelkeelty, Muscheln bzw. Burger in Kilmackilloge (Helen´s Bar) Eyeries Loop, (Klappe, die zweite), Klaus beendet die Outdoor-Schwimmsaison

Di Garnish Loop, Hassos schönste halbe Stunde im Sonnenschein unterm Cable-Car,

Mi Aufräumen – Abfahren – Ankommen
11:20 Aughabrack ab, 1:20 Osnabrück an
Alles klappt wie am Schnürchen: Wagen zurückgeben, einchecken, abfliegen (17:10).

Ersatz für „Freundeskreis“

Sie wird seit einem Vierteljahrhundert noch viel und gern gerudert – die „Freundeskreis“.
25 Jahre regelmäßiger Nutzung hinterlassen Spuren und so sehen wir Bedarf für ein Neuboot.
Es soll ein Kombi-Gig-zweier/-Dreier von „C-Line“ werden. Für die Finanzierung des Kaufpreises (15.000 €) bitten wir um Spenden:

ORV-Spendenkonto
Stichwort: „Spende neuer Dreier“
IBAN: DE18 2659 0025 1030 2042 00
BIC: GENODEF1OSV

2025 Euro Masters Regatta Bled

von Hans-Günther Tiemann

Bled in Slowenien ist sicherlich einer der schönsten Regattaplätze, die es gibt. Eingebettet in die Gebirgsgruppe der Südlichen Kalkalpen (Julische Alpen) bildet der natürliche Bleder See ein einmaliges Ruderrevier. Das slowenische touristische Highlight liegt 1000 km von Osnabrück entfernt und für einen Bootstransport liegt es gefühlt viel, viel weiter weg. Dankenswerterweise hatte Michael Humbek diese tagelange Strapaze auf sich genommen und so empfingen uns in Bled mediterranes Sonnenwetter und unsere eigenen Boote.

Jonas Wenner war mit den Masters-Neulingen Ricardo Dück und Lukas Hörnschemeyer angereist. Sie konnten in ihren Rennen mittlere Platzierungen erreichen.

Michael Humbek gewann drei Rennen. Ein Rennsieg war aus meiner Sicht besonders: Im F-Achter hatte sich eine Mannschaft aus ehemaligen Erfolgsruderern gebildet (mit Michael auf Schlag), die durch Heinzi, meinen Zweierpartner aus Münster und mich ergänzt wurde.

Der Achter lief, nein, er flog über das Wasser. Ein sehr seltenes Erlebnis gefühlter Ruderharmonie (You Tube, Euro Masters Regatta Bled 25, Tag 2; 9.31. 19 Std.)

Im Zweier ohne mit Heinzi hatten wir u.a. die Ungarn im Rennen. Unsere befreundeten britischen „Gegner" meinten vor dem Rennen, dass die Ungarn keiner schlagen könnte. Gewonnen haben wir dann doch, wenn auch erst mit den letzten Schlägen. Am nächsten Tag gelang uns überraschenderweise auch noch der Sieg in der jüngeren Altersklasse:

I FEEL SLOVENIA**!**

Kämpfen, lachen, zusammenhalten – die RBL-Saison 2025 des Frauenachters

von Fleur Wohlschläger

Teamgeist, Power und jede Menge Herzblut – das beschreibt unsere Frauenmannschaft wohl am besten. In dieser Saison hat unser Achter gezeigt, was echtes Miteinander bedeutet: starke Rennen, tolle Momente und jede Menge Motivation. Von der Bundesliga über Sprintmeisterschaften bis zu Teamabenden und Wanderungen – wir haben zusammen gekämpft, gefeiert und gelacht. Hier kommt unser Rückblick auf eine Saison voller Energie, Emotionen und Gemeinschaft.

Die Ruder-Bundesliga startete in dieser Saison mit dem Auftakt in Gießen. Also hieß es: Taschen packen, Boote verladen und los geht's!

Unser Team war top motiviert – doch schon im ersten Zeitfahren merkten wir, dass auch die Konkurrenz den Winter gut genutzt hatte. Im zweiten Lauf konnten wir uns deutlich steigern und sicherten uns den fünften Platz. Nach dem Renntag war uns klar: *Da geht noch mehr!*

Für den zweiten Renntag ging es nach Mülheim. Nach einer motivierenden Teambesprechung starteten wir selbstbewusst gegen den Tabellenführer aus Berlin – und konnten diesen Sprint für uns entscheiden! Kurz darauf kämpften wir uns in die obere Tabellenhälfte vor und fuhren schließlich einen starken 3. Platz ein.

Ein paar Wochen später, am ersten Augustwochenende, standen die Finals in Dresden an. Den Samstag nutzten wir, um die beeindruckende Kulisse zu genießen – und natürlich, um den Osnabrücker Männerachter anzufeuern. Am Sonntag hieß es dann: *Grünes Licht!* Wind und Wellen machten es uns anfangs nicht leicht, doch wir fanden unseren Rhythmus und nutzten die grandiose Zuschauerkulisse, um uns am Ende des Tages mit Platz 5 zu belohnen.

Weiter ging's in Kassel. Nach soliden Rennen konnten wir uns erneut in der oberen Tabellenhälfte festsetzen und beendeten

den dritten Renntag mit einem 4. Platz – und somit mit der „goldenen Ananas“ für das Frauenteam Osnabrück.
Am 5. September stand der vierte Renntag in Essen an. Die ersten Läufe verliefen etwas holprig, aber wir wussten: Jetzt erst recht! Mit klarer Zielsetzung gingen wir in die letzten Rennen – und kämpften uns mit großem Teamgeist auf Platz 5, unterstützt von einer lautstarken Osnabrücker Fangemeinde am Ufer.
Schließlich folgte das große Finale in Hannover. Durch einige Krankheitsausfälle konnten wir nur mit einem Teil des Teams anreisen – doch die Stimmung war trotzdem spitze! Wir setzten all unsere Erfahrungen aus der Saison um, fuhren stabile Rennen und bewiesen einmal mehr unseren Zusammenhalt. Auch wenn am Ende etwas die letzte Power fehlte, erreichten wir einen 6. Platz im Tagesergebnis und den 5. Platz in der Gesamtwertung der Ruder-Bundesliga.
Doch damit war die Saison noch lange nicht vorbei! Bei den Sprintmeisterschaften in Wiesbaden zeigte unser Team noch einmal, was in ihm steckt. Nach spannenden Rennen ruderten wir einen 2. Platz im Achter und holten uns zusätzlich den Sprintmeister-Titel im Vierer mit Steuermann – ein großartiger Abschluss einer intensiven Saison!
Neben all den sportlichen Erlebnissen bleiben vor allem die gemeinsamen Momente unvergessen: Stadttouren durch Dresden, Vereinsabende, Teamfeste und sogar ein gemeinsamer Wanderurlaub haben uns noch enger zusammengeschweißt. Mit all diesen Erfahrungen im Gepäck starten wir nun motiviert in die Wintersaison – bereit, im kommenden Sommer wieder alles zu geben.

RBL
RUDER-BUNDESLIGA

Endstand Ruder-Bundesliga 2025

Frauen

Rang		*Gießen*	*Mülheim*	*Kassel*	*Essen*	*Hannover*	Punkte
1	Kötter Services Ruhr-Achter Essen-Kettwig	*7*	*4*	*8*	*6*	*7*	**32**
2	HavelQueen-Achter Berlin	*8*	*5*	*7*	*7*	*5*	**32**
3	Alstersprinter Hamburg	*6*	*7*	*6*	*5*	*8*	**32**
4	Meenzer Express Mainz	*5*	*8*	*4*	*8*	*6*	**31**
5	**Osnabrück-Achter**	*4*	*6*	*5*	*4*	*3*	**22**
6	SachsenEnergie Achter Leipzig	*3*	*3*	*3*	*3*	*4*	**16**
7	E&V Team LeineMasch Hannover	*2*	*2*	*2*	*2*	*2*	**10**
8	Melitta Allstar-Achter „Team Red“	*1*	*1*	*1*	*1*	*1*	**5**

Bilder: J. Mehnert/Ruder-Bundesliga

Männer

Rang		Gießen	Mülheim	Kassel	Essen	Hannover	Punkte
1	Autosen Sprintteam Mülheim	14	14	11	14	14	67
2	„Häuser unserer Zukunft" – Ottoachter Magdeburg	10	12	14	12	12	60
3	**Amazone-Achter Osnabrück**	11	13	13	13	10	60
4	Germania-Achter	9	10	12	10	13	54
5	Melitta-Achter Minden – „Team Black"	13	11	10	11	8	53
6	Mainzer Achter	12	9	8	9	6	44
7	Nokera Leipzigachter	8	8	9	7	11	43
8	Bochum/Witten-Achter	7	7	7	8	7	36
9	TÜV NORD Maschseeachter	2	6	6	4	9	27
10	Hauptstadtsprinter DWB Holding	6	2	5	5	5	23
11	BOB Automobile Ruhrpiraten Essen	3	5	3	6	3	20
12	Sparkasse Gießen-Achter	5	3	2	3	2	15
13	Dr. Schumacher Kassel Achter	4	1	1	2	4	12
14	Rhein-Erft-Sprinter	1	4	4	1	1	11

Bilder: J. Mehnert/Ruder-Bundesliga

Word Rowing Masters Regatta in Banyoles

von Michael Humbek

Die FISA richtete die Wordmasters dieses Jahr in Banyoles / Spanien aus, der gleichen Strecke auf der unsere Steffi Werremeier 1992 zu Olympiasilber im 2- fuhr. Für die Osnabrücker Masters die Steffi noch zu Ihrer aktiven Zeit vom Bootshaus kannten, hatte die Regatta auch eine Spur von Nostalgie, da wir im Kielwasser unserer einstigen Idole rudern konnten.

Allgemeines zur World Masters Regatta:

Zunächst ein paar Grundlagen über die World Masters, da die meisten Leser die Regatta noch nicht besucht haben: Es handelt sich nicht um die „Weltmeisterschaften" der Masters, obwohl sie im Volksmund der Ruderer gern so genannt wird. Es wird auf 8 Bahnen gerudert. Das bis zu 150 Boote umfassende Meldefeld wird in Abteilungen unterteilt, deren Sieger mit einer Medaille ausgezeichnet wird. Entgegen vielen Gerüchten gibt es keine Silber- und Bronzemedaillen. Die vielen Laufsieger fahren auch nicht in einem Finale den Gesamtsieger eines Rennens aus. Im Prinzip kann man feststellen, dass der Wettkampfmodus ähnlich einer konventionellen DRV-Regatta ist.

Warum ist die Regatta trotzdem so beliebt?

745 Rudervereine aus 55 Nationen haben 5.418 Boote gemeldet. Es werden an fünf Tagen quasi von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang Rennen gerudert.

Da es sich um die größte Ruderregatta der Welt handelt, ist die Logistik und der gesamte Regattaablauf extrem professionalisiert, um den Regattaplan einhalten zu können.

Startnummern werden streng erst 1 Stunde vor der Rennzeit ausgegeben, um die Anzahl der Boote auf dem Wasser zu kontrollieren. Die Rennkleidung aller Boote muss einheitlich sein, auch bei Renngemeinschaften.

Begleitend zur Regatta lässt sich rudertechnisch praktisch alles kaufen und leihen, da alle relevanten Hersteller vor Ort sind.

Kurz gesagt: Es handelt sich um ein „Mega-Event" des Rudersports und viele Teilnehmer nehmen allein der tollen, internationalen Atmosphäre wegen die beschwerliche Reise auf sich.

Bootstransport und Reiseplanung:
Von Osnabrück nach Banyoles ist es eine Fahrstrecke für den Bootstransport von ca. 1.600km.
Aus Osnabrück kamen 7 Boote mit zur Regatta (davon 4 Privatboote). Ein gemeinsam mit anderen Vereinen organisierter Transport hat etwa 50% der Fahrtkosten beigesteuert. Die Reise über je 3 Tage hat uns in schöne Ecken Europas gebracht und war ein Erlebnis für sich. Besonders die Fahrt entlang der französischen Mittelmeerküste hinterließ bleibende Eindrücke. Neben atemberaubender Schönheit der Küste, hat der vorherrschende ablandige Wind aus der Küste ein Surferparadies gemacht und uns mit einem vollgeladenen Hänger mit 17 Booten in erhebliche Schwierigkeiten gebracht. Die Strecke führte zeitweise beim Fahrer zu erheblicher Anspannung und war eine Art Prüfung vor der Prüfung.

Unterkunft Banyoles:
Banyoles liegt etwa 1,5 Stunden vor den Toren Barcelonas und ca. 50km hinter der französisch / spanischen Grenze im katalonischen Teil Spaniens. Die Besiedlung der Region ist überwiegend ländlich geprägt mit entsprechend schwacher Hotel-Infrastruktur. Schon früh war also klar, daß es schwierig werden wird eine „regattataugliche“ Unterkunft zu bekommen. Folglich waren wir als Frühbucher schon 1 Jahr vor der Regatta unterwegs und konnten eine liebevoll restaurierte „Villa“ für eine Gruppe von 13 Leuten, nur 20min von der Regattastrecke entfernt buchen. Ausschließlich Doppelzimmer mit eigenem Bad, Pool, Waschmaschine und Küche, Garten mit Grill, großes Esszimmer für die tägliche Pastaparty, alle Räume klimatisiert, wir hatten alles; was das geplagte Rudererherz nach einem langen Regattatag erfreut. So kam eine internationale Truppe „Gleichgesinnter“ aus Deutschland, England, Dänemark und Norwegen zusammen, die alle das gleiche Ziel verfolgten: Rennen fahren und Spaß haben, denn die meisten Teilnehmer mussten für die Regatta Urlaub nehmen.

Rennergebnisse:
Die Konkurrenz war in diesem Jahr teilweise sehr gut vorbereitet. Längst wird bei den Masters täglich trainiert, zumindest, wenn man um den Sieg mitfahren will. Schwer zu verdauen sind zweite Plätze, die im Fotofinish entschieden werden. Aber auch diese Erfahrung ist uns in Banyoles gleich zweimal zugeteilt geworden.
Für den ORV waren Ludger Rasche und ich am Start. Burkhard Pott als ebenfalls Osnabrücker startete für Berlin. Letztlich konnten wir folgende Rennen unter der Flagge des ORV gewinnen:

Männer Doppelzweier, Altersklasse D (50-54):
Ludger und ichsind ein schon seit Jahren eingefahrenes Team und konnten schon Medaillen auf Euromaster, Worldmasters und Deutschen Masters gewinnen. Das Rennen war also eines unserer Asse im Ärmel und wurde im Vorfeld zum Pflichtsieg deklariert.
Nach dem Start konnten wir uns schnell vom Rest des Feldes absetzen, bei 250m zeichnete sich die Dominanz ab, bei 500m waren die Verhältnisse mit 2-3 Längen Vorsprung geklärt. Mit einer Ausnahme: Das auf der Nebenbahn rudernde irische Boot fuhr mit und ließ sich nicht abschütteln. Das Rennen wurde an der Spitze zum Zweikampf. Ab 600m fiel das irische Boot zurück und bis 900m wuchs unser Vorsprung auf etwa eine Länge, von denen der ORV dann eine halbe Länge bedingt durch einen „Bojentreffer“ wieder hergeben musste. Der erste Sieg

gleich am ersten Renntag ist psychologisch von großem Wert. Wir haben etwas zum „Mitnachhausebringen“ und konnten die folgenden Rennen entspannter angehen.

Männer Einer, Altersklasse E (55-59):

Ludger gelang im Aufwind des Doppelzweiers ein schneller Anschlusssieg in seinem Lauf des Männereiners. Im Grunde kann man es als klassischen Start – Ziel Sieg bezeichnen. Er konnte sich nach dem Start an die Spitze des Feldes setzen und einen kontrollierten Sieg einfahren. Bei fünf Regattatagen ist es sinnvoll nicht übermäßig Kraft in Rennen zu verlieren.

Männer Acher, Altersklasse F (60-65):

Ich hatte an Tag 2 und 3 oft das Nachsehen und durfte dem Siegerboot gratulieren. Große Hoffnung lag daher auf dem unter österreichischer Führung zusammengestellten Achter, bestehend aus Österreich, Tschechien und Deutschland. Die Renngemeinschaft konnte vom Start weg früh in Führung gehen und ihre Abteilung mit über einer Länge Vorsprung deutlich gewinnen.

Mix 2x Altersklasse D (50-54)

Ich fahre schon seit Jahren mit meiner dänischen Partnerin Marianne aus Kopenhagen auf internationalen Regatten den Mixed Doppelzweier. Als Highlight kann man erwähnen, dass in diesem Rennen die über 2 Jahre kernsanierte „KME“ wieder zum Einsatz kam. Das Boot wurde in Wolfsburg durch Ludger und mich bereits erfolgreich in zwei Rennen getestet, nun stand die Bewährung im Rahmen der Worldmasters an.

Bei allerbesten Laborbedingungen auf dem Wasser, konnte das Boot nach 500m

Bilder: M. Humbek

und 3 Längen Führung einen Gang zurückschalten und einem ungefährdeten Sieg entgegenrudern. Da die Abteilungen der Rennen per Losverfahren und Altersdurchschnitt gesetzt werden, ist es nur fair darauf hinzuweisen, dass auch Losglück zu einem siegreichen Rennen führen kann. In diesem Fall sind wir im Rennen nie wirklich gefordert worden und nahmen besagtes Losglück in Anspruch.

Mix 4x Altersklasse D (50-54)

Da ich bedingt durch meinen Wohnort viel in Limburg trainiere, wurde aus der dortigen Regattagruppe dieser Doppelvierer gebildet. Die Renngemeinschaft aus Osnabrück, Speyer und Karlsruhe funktionierte auf Anhieb.

Im Feld von acht Booten waren wir das einzige deutsche Boot. Nach einem Traumstart lagen wir vorne und konnten bis 250m die erste Länge herausfahren. Bei 500m waren es 2-3 Längen gegenüber dem Rest des Feldes, lediglich das auf der Nebenbahn rudernde französische Boot fuhr mit einer Länge Rückstand mit und versuchte nicht abreißen zu lassen. Die äußeren Bedingungen auf der Regattastrecke waren erneut traumhaft und zweifelsfrei fair über alle Bahnen, sodass wir das Rennen auf der zweiten Streckenhälfte bei Schlagzahl 35 kontrollieren und genießen konnten. Ein sanfter Endspurt bei 800m brachte dann den fünften Sieg für den Osnabrücker Ruder-Verein.

Fazit & Ausblick:

Eine planerisch und logistisch extrem aufwändige Veranstaltung. Technisch die beste Regattastrecke und Regattaorga-nisation die man sich wünschen kann. Ruderisch eine große Herausforderung aufgrund der vielen gut vorbereiteten Crews.

Die nächste World Masters wird auf der anerkannterweise schönsten Regattastrecke Europas ausgetragen: Bled in Slowenien. Es steht nun die dunkle Jahreszeit mit der langen Regattapause an. Es ist daher gut ein Ziel zu haben! In diesem Sinne wünsche ich allen einen fleißigen und tränenreichen Winter. Denkt immer dran: *„It is what you do in the dark, that puts you in the light*

Weltmeisterschaften

Die Weltmeisterschaften 2025 waren ein erneut ein Highlight, denn mit Pia Greiten und Friedrich Amelingmeyer gingen unsere beiden Top-Aktiven an den Start und sorgten für tolle Ergebnisse.
Pia Greiten startete im Frauen-Doppelvierer und zeigte mit dem deutschen Team eine beeindruckende Leistung. Nach souveränem Vorlauf qualifizierte sich das Boot für das A-Finale. Dort lieferte die Crew

ein spannendes Rennen, sicherte sich am Ende die Bronzemedaille und musste sich nur den favorisierten Booten aus Großbritannien und den Niederlanden geschlagen geben. Nach dem Rennen herrschte zunächst etwas Enttäuschung ob des verpassten Kampfes um Gold und Silber, kurze Zeit später freuten sich alle Vier über ihre erste Medaille bei einer A-WM.
Friedrich Amelingmeyer vertrat Deutschland im Männer-Vierer. In einem extrem stark besetzten Feld kämpfte sich das Team durch die Vor- und Hoffnungsläufe und erreichte schließlich das C-Finale. Dort führte WM-Debütant und Schlagmann Friedrich sein Boot auf den dritten und damit insgesamt 15. Platz. Auch wenn das Ergebnis vielleicht noch nicht ganz den Wünschen entsprach, bedeutet es für Friedrich nach seiner Rückkehr aus den USA einen wichtigen Schritt in der deutschen Ruderelite.

Beiden herzlichen Glückwunsch!

Bilder: D. Seyb/meinruderbild.de

„Grüner Moselpokal:" War`s das?

von Rolf Mrusek

Nach dem Sieg auf der Langstreckenregatta RUDI (Rund Um Die Insel) in Münster mit meinen Kameraden vom RHTC Rheine im Vierer schwappte die Euphorie hoch und wir nahmen die Einladung der ARC-Ruderer an, unseren Zweier „Doppelherz" mit nach Bernkastel zu nehmen.

Also gemeldet und in der Klasse über 70 waren wir 3 Boote. Saarbrücken, Frankfurt und wir. Der Moselpokal stand am Freitag noch auf der Kippe, da es in der Region extrem stark geregnet und der Pegel eine kritische Höhe erreicht hatte. Aber die Regatta fand statt, auch wenn die Strömung enorm stark war und die Bedingungen sehr schwankten, da die Schifffahrt zum Teil sehr hohe Wellen produzierte.

Bild: R Mrusek

Saarbrücken zog die Meldung zurück und so duellierten wir uns mit der Frankfurter RG Germania. Die beiden Kameraden hatten genau den Schnitt von 70 Jahren und glaubten, uns – immerhin 14 Jahre älter - sicher im Griff zu haben. Es kam aber anders, die Rgm. ORV/RHTC konnte die Frankfurter kurz vor der der Ziellinie einholen und mein wahrscheinlich letzter Auftritt auf der großen Langstreckenbühne nahm ein unerwartet erfolgreiches Ende.

Beim Moselpokal starteten auch Michael Humbek, der den Doppelvierer gewann und im Einer einen 2. Platz erkämpfte. Auch Hans-Günther Tiemann war für den ORV in Renngemeinschaften aktiv. Er startete in den stark besetzten Rennen der Gig-Doppelvierer. Einmal 2. Platz von 10 Booten, einmal 3. Platz von 6 Booten.

Die Siegerehrungen und die „After-Row-Party" sind legendär, muss man erleben, die kann man nur schwer beschreiben.

Ruckzuck ist einfach.

Kwitt

Weil man Geld schnell und leicht per Handy senden kann. Mit Kwitt, einer Funktion unserer App.*

* Gilt nur zwischen deutschen Girokonten.

sparkasse-osnabrueck.de

Sparkasse Osnabrück

Ergebnisse der Sommer- und Herbstregatten

Ruhr-Sprint Bochum/Witten, 12./13.7.2025:

- SIEG im Mixed-Achter: Fleur Wohlschläger (in Rgm.)

Die FINALS in Dresden, 1.-3.8.2025:

- **DEUTSCHE MEISTERIN** im Frauen-Achter, Parallelsprint: Pia Greiten (in Rgm.)
- **DEUTSCHER VIZEMEISTER** im Männer-Achter, Parallelsprint: Friedrich Amelingmeyer (in Rgm.)
- PLATZ 5 im Frauen-Einer, Parallelsprint: Pia Greiten
- PLATZ 5 im Achter, Parallelsprint: Theresa Hülsmann, Maren Röwekamp, Paula, Winkler, Katharina Stamer, Anne Mittenmayer, Amelie Doden, Carla Kunze, Thea Felsner, Christina Grimm, St. Lena Beckmann
- PLATZ 8 im Männer-Achter, Parallelsprint: Aaron Liegmann, Mathis Dierksmeier, Fabian Windhorn, Johann Wahmhoff, Erik Brinkmann, Lars Jung, Alexander Schawe, Roman Krasnow, St. Teelke Schubandt

German Coastal Challenge in Rostock, 29.-31.8.2025:

- PLATZ 2 im Männer-Einer, Beach Sprint: Paul Leerkamp
- PLATZ 3 im Mixed-Doppelzweier, Beach Sprint: Paul Leerkamp (in Rgm.)

Bild: S. Wolff, Berlin

Wolfsburger Ruderregatta, 30./31.8.2025:

- 2 SIEGE im Masters-Doppelzweier, AK E, 1000m & Sprint: Michael Humbek, Ludger Rasche
- SIEG im Masters-Einer, AK D: Michael Humbek

Niedersächsische Landesmeisterschaften in Wolfsburg, 30./31.8. 2025:

- **DOPPELLANDESMEISTERIN** im Juniorinnen-Einer A, 1000m & Sprint: Jana Halbfas
- **LANDESMEISTER** im Junioren-Achter, 1000m: Elias Sander, Jakob Große Beilage, Marvin Heise, Ben Timpe, Moritz Pohl, Ole Pipa, Mathis Pöttker, Tom Montag, St. Ann-Kathrin Brinken
- **LANDESMEISTER** im Junioren-Doppelzweier B, Sprint: Pino Dartsch, Henning Pruhs
- **LANDESMEISTERINNEN** im Juniorinnen-Vierer mit, Sprint: Lara Oelgemöller. Alida Niehaus, Anna Pfennig, Johanna Klein, St. Lias Vogelsang
- **LANDESMEISTER** im Junioren-Vierer mit: Elias Sander, Jakob Große Beilage, Marvin Heise, Ben Timpe, St. Ann-Kathrin Brinken
- **LANDESMEISTER** im Junioren-Einer B: Henning Pruhs
- **LANDESMEISTER** im Junioren-Doppelvierer mit St.: Linus Feldkamp, Henning Pruhs, Pino Dartsch, St. Lias Vogelsang
- **LANDESMEISTER** im Junioren-Achter, Sprint: Elias Sander, Jakob Große Beilage, Marvin Heise, Ben Timpe, Moritz Pohl, Mathis Pöttker, Linus Feldkamp, Henning Pruhs, St. Ann-Kathrin Brinken

Ruderregatta in Leer, 6./7.9.2025:

- SIEG im Männer-Einer, 1000m: Christian Vennemann

World Masters Regatta in Banyoles/ESP, 10.-14.9.2025:

- **SIEG** im Masters-Doppelzweier, AK D: Michael Humbek, Ludger Rasche
- **SIEG** im Masters-Einer, AK D: Ludger Rasche
- **SIEG** im Masters-Achter, AK E: Michael Humbek (in Rgm.)
- **SIEG** im Masters-Mixeddoppelzweier, AK D: Michael Humbek (in Rgm.)
- **SIEG** im Masters-Mixeddoppelvierer, AK D: Michael Humbek, Ludger Rasche (in Rgm.)

Weltmeisterschaften in Shanghai/CHN, 21.-28.9.2025:

- **BRONZE** im Frauen-Doppelvierer: Pia Greiten
- PLATZ 15 im Männer-Vierer ohne: Friedrich Amelingmeyer

Langstreckenregatta „Um den Grünen Moselpokal", Bernkastel-Kues, 27.9.2025

- SIEG im Masters-Doppelvierer, AK A-F: Michael Humbek (in Rgm.)
- SIEG im Masters-Doppelzweier, AK H: Rolf Mrusek

Europameisterschaften Coastal Rowing in Side/TUR, 9.-12.10. 2025

- PLATZ 11 im Männer-Doppelzweier, Endurance: Christian Vennemann, Moritz Schneider

Deutsche Sprintmeisterschaften in Wiesbaden, 10.-12.10.2025

- **DEUTSCHE SPRINTMEISTERINNEN** im Frauen-Vierer mit: Carolin Brüggenolte, Theresa Hülsmann, Maren Röwekamp, Carla Kunze, St. Ann-Kathrin Brinken
- **DEUTSCHE SPRINTMEISTER** im Junioren-Vierer mit: Elias Sander, Jakob Große Beilage, Ben Timpe, Marvin Heise, St. Ann-Kathrin Brinken
- **DEUTSCH VIZESPRINTMEISTERINNEN** im Frauen-Achter: Christina Grimm, Paula Winkler, Fleur Wohlschläger, Anne Mittenmayer, Valeria Grismann, Theresa Hülsmann, Maren Röwekamp, Carla Kunze, St. Ann-Kathrin Brinken

- **DEUTSCHE VIZESPRINTMEISTER** im Männer-Achter: Michel Klukkert, Conrad Felsner, Erik Brinkmann, Roman Krasnow,

Tobias Nave, Timo Strunk, Aaron Liegmann, Michel Strößner, St. Teelke Schubandt

- **DEUTSCHE VIZESPRINTMEISTER** im Männer-Vierer mit: Roman Krasnow, Erik Brinkmann, Tobias Nave, Timo Strunk, St. Teelke Schubandt
- **DEUTSCHE VIZEPSRINTMEISTER** im Junioren-Achter A: Elias Sander, Moritz Pohl, Ole Pipa, Mathis Pöttker, Tom Montag, Jakob Große Beilage, Ben Timpe, Marvin Heise, St. Ann-Kathrin Brinken

Bilder: meinruderbild.de

- PLATZ 6 im Junioren-Doppelvierer mit B: Linus Feldkamp, Paul Kock, Henning Pruhs, Pino Dartsch, St. Lias Vogelsang
- PLATZ 6 im Junior-Mixed-Doppelvierer mit B: Henning Pruhs, Linus Feldkamp, Emily Mahnke, Elisabeth Glushchenko, St. Lias Vogelsang

Bocksbeutelregatta in Würzburg, 18.10.2025:

- SIEG im Masters-Einer, AK D: Michael Humbek

FariCup in Hamburg, 1.11.2025:

- SIEG im Masters-Gigdoppelachter, AK E: Helga Kalk-Fedeler, Claudia Kirchner, Sabine Uptmoor, Sonja Lanwert, Eva Möhlenkamp, Birgit Kruthoff-Werges, Kerstin Busmann, Ina Hilker, St. Thomas Spalthoff
- SIEG im Masters-Gigdoppelvierer, AK C: Jannes Rosig, Robin Ellinghaus, Jörg Dellbrügger, Jonas Wenner (in Rgm.)
- SIEG im Masters-Gigdoppelvierer, AK A: Christian Vennemann (in Rgm.)
- PLATZ 2 im Masters-Achter, AK E: Ludger Rasche (in Rgm.)

SEIT
1913

ORV

OSNABRÜCKER
RUDER-VEREIN E.V.

OSNABRÜCKER RUDER-VEREIN VON 1913 E. V.
GLÜCKAUFSTRASSE 16, 49090 OSNABRÜCK
TEL.: 0541 – 122 957, E-MAIL: KONTAKT@ORV.DE, WWW.ORV.DE